

General-Anzeiger

Elberfeld

Hauptredaktion } Kaiserstraße 50.

Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.

Telefon-Nr. 4601

Telefon-Nr. 4602

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gebühr übernommen.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Bevenburg - Burgchen - Cronenberg - Dahlhausen - Gesekeberg - Gräfrath - Grotten - Haan - Haslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Mülheim - Radevormwald - Remscheid - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sprockhövel - Tönissteine - Uellrich - Uerdingen - Wald - Wermelskirchen - Wipperfurth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land“Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg.
vierteljährlich 2.10 Pfg. (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die Textzeilen je 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen

Hauptredaktion } Neuerweg 41/43.

Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Telefon-Nr. 114.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:

Elberfeld: H. Grotzenburg, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. Grotzenburg, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. Grotzenburg, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. Grotzenburg, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. Grotzenburg, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. Grotzenburg, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. Grotzenburg, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. Grotzenburg, Kaiserstraße 1.

Bis zum 1. Februar

erhalten jetzt hinzutretende
Abonnenten den „General-
Anzeiger für Elberfeld-
Barmen“ mit seiner illustrierten
Wochenschrift „Bergisch Land“
:: kostenlos ::Bezugspreis monatlich frei ins
Haus 60 Pfg.; durch die Post
bezogen für den Monat Februar
70 Pfg., für die Monate Februar-März
1.40 Mk. exkl. Bestellgeld.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 24. Jan.

Nachdem als man geglaubt, hat der Reichstag
mit Habsburg Schluss gemacht. Nach am Freitag hat
er die Aussprache über die Interpellationen zu
Ende geführt, und heute wurden in einer kaum
20 Minuten währenden Sitzung die Anträge er-
ledigt.Es handelte sich um die Anträge kurz zu wie-
derholen, erstens um einen nationallibera-
len Antrag, nach dem der Reichstag von der an-
geforderten Nachprüfung der Dienstvorschriften über
den Waffengebrauch des Militärs Kenntnis
nimmt und um baldige Mitteilung des Ergeb-
nisses dieser Prüfung ersucht, sodann um einen
Zentrumsantrag, der die übernehmende
Regelung der Voraussetzungen für das Ein-
schießen des Militärs in politischen Angelegenheiten
in einer der Selbstständigkeit der Zivil-
verwaltung sicheren Weise fordert; drit-
tens um einen Antrag der Linken, der einen
Gesetzentwurf zwecks reichsweit einheitlicher
Regelung der Befähigung der bewaffneten
Macht zur Ausübung der staatlichen Zwangs-
gewalt verlangt, mit der Forderung, daß das Ein-
schießen des Militärs nur auf Anweisung der
Zivilbehörde erfolgen darf; viertens um den von
der fortschrittlichen Volkspartei vor-
gelegten Initiativantrag über den Waffenge-
brauch des Militärs, der ebenfalls die reichs-
gesetzliche Regelung bringt und dabei die Requi-
sition durch die Zivilbehörde grundsätzlich als
Voraussetzung für das Einschießen der bewaff-
neten Macht aufstellt, Anweisungen aber gelten
lassen will; fünftens um einen sozialdemo-
kratischen Antrag, der die Aufhebung
der Militärgerichtsbarkeit fordert;
sechstens endlich um einen fortschrittlichen
Antrag, der die Militärgerichtsbarkeit auf mili-
tarische Vergehen beschränkt wissen will.Die Debatte, die gleichzeitig über alle Anträge
eröffnet wurde, war nur kurz. Der Abg. Mü-
ller-Meiningen wie auch Herr Rehren-
bach vom Zentrum betonten, daß der Reichstag
einen starken Einfluss auf den Willen der
Regierung nehmen müsse; sie plädierten insbe-
sondere für alsbaldige Annahme des nationallibera-
len und des Zentrumsantrages, dagegen für
Kommissionsberatung aller übrigen An-
träge. Im Gegensatz hierzu wies der Abg.
Wassermann darauf hin, daß nach der Er-
klärung des Kanzlers kein Anlaß vorliege,
jetzt seitens des Reichstages an die Lösung
des Streitiges heranzutreten. Der Reichsanwalt
habe anerkannt, daß Kaden bestehen, und habe
zugelassen, daß eine Prüfung der Sache erfolge. Er
habe weiter anerkannt, daß grundsätzlich ein
Einschießen der Militärbehörde nur auf Requi-
sition der Zivilbehörde erfolgen dürfe.
Deshalb würden die Nationalliberalen vorläufig
einmal abwarten, zu welchem Ergebnis die
Regierung komme. Von diesem Standpunkte aus
ergab sich für die Nationalliberalen die Ab-
sicht, alle Anträge, die dem Reichs-
tag in eine Prüfung und Erörterung der Streit-
frage eintreten. Wir glauben aber nicht, daß auf
diesem Wege etwas erreicht wird.Zunächst wurde der Zentrumsantrag gegen die
Stimmen der Konservativen und der National-
liberalen angenommen; dann der nationallibera-
le Antrag mit allen Stimmen gegen die Kon-
servativen; alle übrigen Anträge wurden, wie-
derum gegen die Stimmen der Konservativen und
der Nationalliberalen (hier Nationalliberalen
stimmen dafür), einer ständigen Kom-
mission überwiesen. Danach wird also
nach dem Willen der Mehrheit auch der Reichs-
tag in eine Prüfung und Erörterung der Streit-
frage eintreten. Wir glauben aber nicht, daß auf
diesem Wege etwas erreicht wird.

Soll Konstantinopel ein neues Olmütz werden?

Von militärischer Seite wird uns geschrieben:
Die Entwicklung der Dinge in Verbindung mit
dem Schicksal der Balkanischen Militär-
mission ist, wie in politischen Kreisen, vom
Kaiser mit steigender Beunruhigung empfunden
worden. Das wäre nur allzu verständlich. Er
hatte sich, beraten von den politisch verantwort-
lichen Ministern, die Bestimmung über die Zu-
sammensetzung der Mission — die mit das Beste
enthalt, was bei uns Kriegsministerium, General-
stab und Truppe zu verdingen haben — ausdrück-
lich selbst vorbehalten, wie er auch, gleich dem
Zukunft, die betreffenden Orders selbst gezeichnet
hat. Das unzufriedene Gefühl des obersten
Kriegsherrn über den bisherigen Verlauf der
deutschen Missionstätigkeit am Goldenen Horn
wird in hohem Maße vom Generalstab geteilt.
Man hält unter den Offizieren mit dem abstei-
genden Urteil über das Vorgehen des Auswärtigen
Amtes nicht zurück, das wiederum seine Ver-
antwortung zu große Verantwortung in die ruf-
fische Haltung durch Eintritte zu entschei-
den fähig, die der Novemberberufung Ko-
lowzew in Berlin hinterlassen habe.Als heute und würdige Lösung wird
vielleicht die unendliche Mühsal
Liman-Beichs und seiner Geister bezeichnet.
Nebenfalls dürfte die Genehmigung weiterer ge-
nehmiger deutscher Missionen für die Türkei auf
Schwierigkeiten stoßen.Das Kriegsministerium ist in der gan-
zen letzten Angelegenheit seitlich vermittelnde
Instanz zwischen dem Auswärtigen Amt und der
Armee gewesen. Nachdem der Vorwurf der Ver-
säumnis kann wieder das Ressort Kassenbahn,
noch auch das ebenfalls beteiligte Militär-
kabinett treffen.

Ein rumänisch-serbisches Bündnis gegen Oesterreich?

Eine Mitteilung.

Boris, 24. Jan. (Spezialtelegramm.)
Das dem früheren Ministerpräsidenten Warthou
nahestehende Blatt „Belle Republique“ ver-
öffentlicht heute den angeblichen Text eines ru-
mänisch-serbischen Schutz- und Trug-
bündnisses, das gegen Bulgarien und
Oesterreich-Ungarn sich gerichtet habe. Die
Verhandlungen seien im Juni vorigen Jahres
zwischen Putsch und dem rumänischen Minister-
präsidenten geführt worden. In dem zwischen den
beiden Staaten eingegangenen Bündnisvertrag sei
nicht nur eine Aufteilung der slavischen
Teile Oesterreichs vorgesehen, sondern auch
bestimmt, daß Deutschland und Rußland
einen Teil der Donaumonarchie er-
halten sollten. Die Verhandlungen wur-
den, wie das Blatt behauptet, mit Wissen
Deutschlands und Rußlands in Bel-
grad geführt. Die Gesandten der beiden Groß-
mächte hätten von den Klauseln des Bündnisver-
trages Kenntnis erhalten. Das Blatt wundert
sich nun nicht, daß Rußland über diese für Oes-
terreich-Ungarn gefährlichen Abmachungen still-
schweigen bewahrt, kann es aber nicht begreifen,
daß man von Berlin aus nach Wien keinerlei
Mitteilungen über diese neu auftauchende Gefahr
machte. Das Blatt schließt seine Mitteilungen mit
der nach Berlin gerichteten Aufforderung, diese
schonbar unerklärlichen Tatsachen aufzuklären. (Die
Erklärung ist sehr einfach: an der ganzen Ge-
schichte ist kein wahres Wort, wenigstens soweit
sie Deutschland betrifft. Red.)

Die Türkei und Griechenland.

Berlin, 25. Jan. Die „Nordd. Allg. Zeitung“
schreibt in ihrer Wochenendausgabe:
Die Beschlüsse der Großmächte zur Regelung
der Inselfrage und zur Ordnung der Verhältnisse
in Subalbanien sollen in Athen und Konstantino-
pel am Montag zur Kenntnis gebracht werden. Eine
Verständigung über die Form dieser Mitteilung
wird vorbereitet. Schon vor der amtlichen Zu-stellung der Beschlüsse aber sind die Wünsche der
Großmächte hinsichtlich der Agäischen Inseln und
Subalbanien der griechischen Regierung und der
Flotte im wesentlichen bekannt geworden. Es
liegen auch bereits Anzeichen dafür vor, daß
Griechenland die Erfüllung dieser Wünsche
keine grundsätzlichen Schwierig-
keiten bereitet. Die Freigabe der zu Sub-
albanien gehörenden Grenzgebiete durch die grie-
chischen Truppen scheint gesichert. Inzwischen hat,
wie in der vorigen Wochenendausgabe angedeutet,
die internationale Kommission in Salonika ihre
Verwaltungsbeauftragung auf ganz Albanien aus-
gedehnt. Diese Änderung ist von dem bisherigen
Oberhaupt der provisorischen Regierung in Sal-
onika, Ismail Kemal, anerkannt worden. Er hat
seine Vollmachten ausdrücklich in die Hände der
internationalen Kommission gelegt. In einer
gleichlautenden Mitteilung an die Regierungen
der Großmächte hat Ismail Kemal für das Al-
banien bewiesene Wohlwollen gedankt. Es ist an-
zunehmen, dieses von Ismail Kemal gegebene
Beispiel werde auch auf die Haltung Ismail Kemal
nicht ohne günstigen Einfluss bleiben. Der Über-
gang der Regierungsgewalt von der interna-
tionalen Kommission auf den künftigen Fürsten konnte
sich dann bei dem Eintreffen des Fürsten zu Bel-
grad ohne Schwierigkeiten vollziehen. Der griechische
Ministerpräsident, Herr Venizelos, hat auf
seiner Rundreise bei den europäischen Regierungen
Rom, Paris und London bekannt: er werde, in
den nächsten Tagen in Berlin einzutreffen. Der
unfruchtliche Staatsmann, der in der Führung der
auswärtigen Politik seinem Lande schon wertvolle
Dienste geleistet hat, darf in Deutschland eines
guten Empfanges sicher sein.Konstantinopel, 24. Jan. (Spezialtelegr.)
Entgegen den von verschiedenen Seiten aufgetau-
schten Gerüchten, daß die Türkei nach wie vor grie-
chische Absichten habe, wird in Konstantinopel
versichert, daß sich in den letzten drei Tagen die Si-
tuation bedeutend gebessert habe. Einige der Mi-
nister erklärten, daß die Inselfrage sich auf dem
besten Wege zur Lösung befände, und haben zu-
sammengefaßt, daß die Türkei unter gewissen
Bedingungen in den Besitz von Chios und
Rhodos gelangen werde. Es hat den An-
schein, so wird erzählt, daß man in Athen die Not-
wendigkeit einer Einigung mit der Türkei vertrete
und zwar deshalb, weil eine feindselige Haltung
Griechenlands auf die in der Türkei anstehenden
Griechen eine schlechte Wirkung haben könnte. Der
in Konstantinopel eingetroffene griechische Ge-
sandte bemüht sich, die Beziehungen zwischen Athen
und Konstantinopel zu verbessern. Der griechische
Patriarch sprach gestern bei dem türkischen Minister
des Innern vor, um diesem die Klagen der in der
Türkei anstehenden Griechen vorzutragen. Es ver-
steht sich, daß die in der Türkei wohnenden Griechen
an den nächsten türkischen Wahlen teilnehmen sol-
ten. Die Ankunft eines bulgarischen Unterhändlers
in Konstantinopel wird damit in Zusammenhang
gebracht, daß nationale Fragen bezüglich der in
der Türkei anstehenden Makedonien nach der Erledi-
gung bedürfen.London, 26. Jan. (Spezialtelegr.) Um
einem dritten Balkankrieg vorzubeugen, hat Sir
Edward Grey bei den Kabinetten der Großmächte
einen gemeinsamen Schrit in Konstan-
tinopel und Athen angeregt, um die
noch schwebenden Balkanfragen zu regeln. Auf
die Türkei soll ein Druck ausgeübt werden, damit
diese sich dem Beschluß der Mächte in Sachen der
Agäischen Inseln fügt und die Kriegsvorbereitun-
gen gegen Griechenland einstellt. Griechenland soll
veranlaßt werden, Subalbanien sofort zu räumen
und Garantien zu geben, daß es die ihm zugespro-
chenen Inseln nicht besetzen werde. Man be-
zweifelt hier nur, ob Venizelos stark genug ist, die
hartnäckigen und militärisch gut organisierten Ein-
wohner des Epirus zu veranlassen, sich dem Be-
schluß der Mächte zu fügen. Sollte Venizelos die-
sen Einfluß nicht besitzen, dann ist eine Katastrophe
in Albanien unvermeidlich. Griechenland wird auf
den Druck der Mächte hin seine 20.000 Mann Trup-
pen aus Subalbanien zurückziehen, aber die Ein-
wohner des Epirus selbst können die Feindselig-
keiten gegen Albanien eröffnen. Von einer Inter-
vention Oesterreichs oder Italiens wird hier nichts
Gutes erwartet. Man fragt sich, ob diese Regie-
rungen wirklich gewillt sind, größere Opfer an
Geld und Blut für Albanien zu bringen. Dagegen
hofft man, daß die Inselfrage bald gelöst sein wird.
Der Times-Korrespondent in Konstantinopel erklärtin einem Telegramm, daß die Flotte ihre
Politik mit Bezug auf die Insel-
frage seit 48 Stunden vollstän-
dig geändert habe, und daß sie jetzt
bereit sei, mit Griechenland selbst auf folgender
Grundlage zu verhandeln. Die Türkei verpflichtet
sich, alle Kriegsvorbereitungen einzustellen, und
Griechenland die von Italien noch besetzten zwei
Agäischen Inseln auszuliefern, sobald Italien diese
Inseln geräumt hat, wogegen Griechenland sich
verpflichtet, auf die beiden von der Türkei so heiß
begehrten Inseln Chios und Rhodos zu verzich-
ten und diese in türkisches Besitz zu lassen. Dieser
plötzliche Wechsel in den Ansichten der Flotte wird
auf einen Druck von Paris hinan-
geführt, der die Türkei so lange keine
Anleihe gewähren wollen, als eine Kriegsgefahr
besteht. Anzeichen, so läßt sich die „Times“ wei-
ter melden, sind die Vorfälle über diesen plötz-
lichen Auswechsel in Konstantinopel sehr beun-
ruhigt, da sie besagen, daß die Türkei nun
verloren könne, den westlichen Teil von
Thrakien wiederzuerobern. Den Bul-
garen zu verteidigen nicht in der Lage ist. Auch
andere politische Pläne Bulgariens würden durch
eine Verständigung der Türkei mit Griechenland
über den Haufen geworfen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

— Regierung und Reichstag. Die „Nordd.
Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Sonntagsausgabe:
In der gestrigen Sitzung des Reichstages, in der
die Initiativanträge der verschiedenen Parteien
aus Anlaß der Vorfälle in Athen zur Verhand-
lung standen, sind die verbundenen Regierungen
nicht vertreten gewesen. Nach den Ausführungen
einzelner Redner und insbesondere den daran an-
schließenden Erörterungen in der Presse hat es den
Anschein, als wenn diesen Vorfällen eine Be-
deutung beigelegt würde, die ihnen nicht zu-
kommt. Demgegenüber muß darauf hingewiesen
werden, daß die verbundenen Regierungen sich in
Beobachtung eines schon vom Fürsten Bis-
marck aufgestellten Grundsatzes bei
der Beratung von Initiativanträgen des
Reichstages in der Regel nicht haben
vertreten lassen, und daß diese Übung dem
Reichstag gegenüber wiederholt mit dem Hinweis
auf die einschlägigen Bestimmungen der Verfas-
sung begründet worden ist. Wenn sich demnach ein
verschiedenes Verhalten der verbundenen Regie-
rungen bezug. der Geis der Reichsämter bei der
Beratung von Gesetzentwürfen, die von den ver-
bundenen Regierungen selbst eingebracht und von
solchen, die aus der Initiative des Reichstages
hervorgegangen sind, ergibt, so hat das seinen
Grund darin, daß bei den ersten Entwürfen die
Vertreter der verbundenen Regierungen durch Be-
schlüsse des Bundesrats und die ihnen voraus-
gehenden Beratungen die erforderliche Vollmacht
und die tatsächlichen Unterlagen für die Verhand-
lungen mit dem Reichstag erhalten haben, wäh-
rend diese Voraussetzungen bei den Initiativan-
trägen des Reichstages meistens fehlen. Soweit
es sich bei den gestern auf der Tagesordnung
stehenden Anträgen nicht um Gesetzentwürfe, son-
dern um allgemein gehaltene Beschlüsse, die auch
ohne ein Eingreifen der Regierung erfüllt wer-
den konnten, handelte, hatte sich der Reichsan-
walt am Freitag bereits eingehend geäußert und
dabei ausdrücklich betont, daß die Prüfung der
Anträge, ob und in welcher Weise eine Abänderung
der Dienstvorschriften über das Verhalten
des Militärs bei Störungen der öffentlichen Ord-
nung zu erfolgen habe, im Gange sei. Bei dieser
Sachlage hätte eine Beteiligung von Vertretern
der verbundenen Regierungen die gestrigen Ver-
handlungen nicht fördern können, ganz abgesehen
davon, daß bei einer Abänderung der militärischen
Dienstvorschriften eine Minderung der gesetzgeben-
den Faktoren nach der Verfassung nicht stattfinden
kann. Es sich Bevollmächtigte zum Bundesrat
an der Beratung von Initiativanträgen im
Reichstag beteiligen sollen oder nicht, ist von den
verbundenen Regierungen bisher je nach Lage des
Falles und aus Erwägungen der Zweckmäßigkeit
entschieden worden, und auch im vorliegenden
Fall haben sie ihre Haltung lediglich nach Grund-
sätzen eingerichtet, die seit Jahrzehnten in Übung
sind.— Generalmajor von Krafft legt nunmehr,
wie die „Bayer. Staatsztg.“ meldet, ein eigenhän-
diges Handschreiben an den bayeri-
schen Kriegsminister vor, in dem er die
unüberwindliche Auffassung seiner Ausführungen
bei der Gründung des Preußenbundes zu ent-

Verantwortliche Redakteure: Hrn. den vorstehenden und
allgemeinen Teil: Dr. G. Teller, Schriftführer; Hr.
Privatdozent Fritz Goebeler, für den lokalen Teil:
Carl Stitz für Ungarn und Westböhmen; Otto Klein
für den vordrlichen Teil: Wolfgang Müller; für die
Angelegenheit: Carl Weber, Amtlich im Oberloos.
Trud und Verlag von H. Girardet & Co. in Orléans.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge sollte man an die
Redaktion nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Betten!



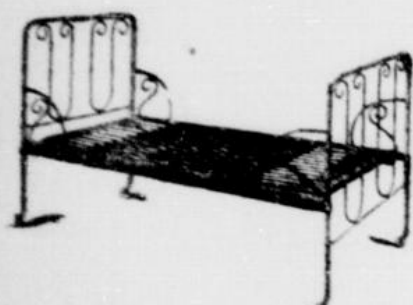
3310



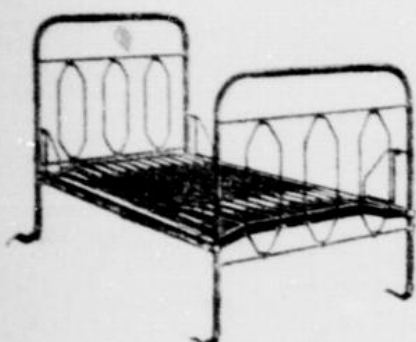
Extra-Angebot aus uns. Spezialabteilung Betten - Möbel

Wir bieten mit dem heutigen Angebot etwas ganz
Hausgewöhnliches :: Sichern Sie sich Ihren
Frühjahrs-Bedarf schon jetzt, und werden alle
gekauften Waren bis dahin kostenlos gelagert.

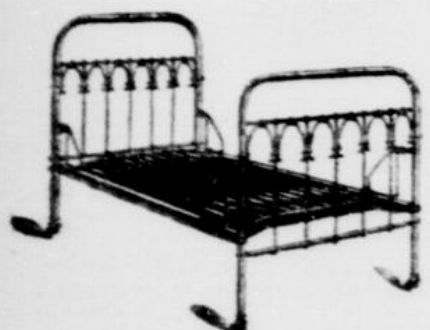
Besonders preiswert:



Metallbett
weiß lackiert, mit Patent-
matratze . . . 80x185 cm **15⁵⁰**



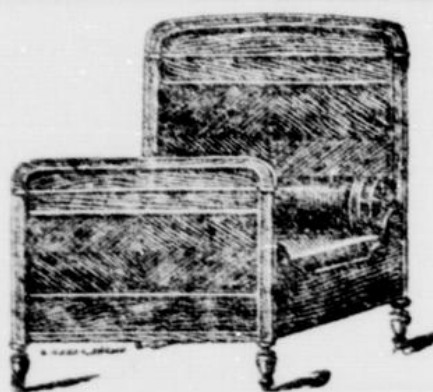
Metallbett weiß lack.,
m. Patentmatr., 80x185 cm **17.50**
Dasselbe . . . 90x190 cm **19.75**



Metallbett hochfein
weiß lackiert, m. Patent-
matratze . . . 90x190 cm **23⁰⁰**

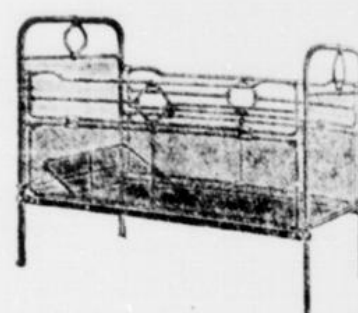


Metallbett 33 mm Stahlrohr mit
Messing-Stang. u. Knöpf.,
ca. 130 cm hoch, 90x190 cm **34⁰⁰**

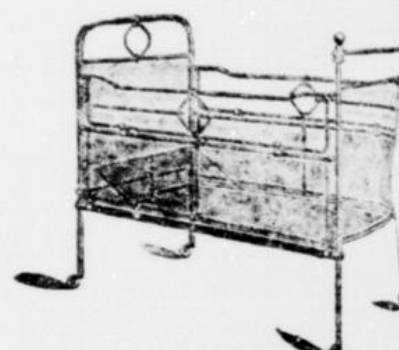


Engl. Holzbettstelle

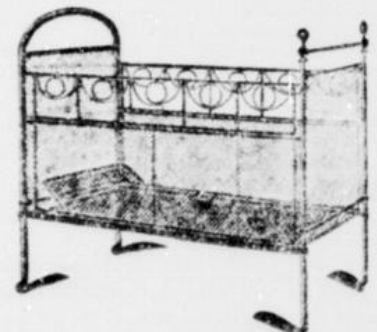
mit **Komplett**
Patentmatratze
Schondecke
Auflage mit Keil
Reform-Unterbett
1 Oberbett
2 Kissen **89⁰⁰**



Kinderbett 70x140 cm, mit
Spiralfeder-Matratze, ver-
stellbarem Kopfteil, beide
Seiten abklappbar **17⁵⁰**



Kinderbett 70x140 cm, mit
Stange und Knöpfen, Spiral-
feder-Matratze, verstellbarem
Kopfteil, beide Seiten abklapp-
bar **19⁵⁰**



Kinderbett 70x140 cm, mit
Ausführung mit mess. Stange
u. Knöpfen, Spiralfeder-Ma-
tratz, verstellbarem Kopf-
teil, beide Seiten abklappbar, . . . **22⁰⁰**



Prinzenbett 70x140 cm, mit
Ausführung, mit Spiralfeder-
Matratze und verstellbarem
Kopfteil, beide Seiten ab-
klappbar **24⁵⁰**

Bettfedern u. Daun

Wildfedern (grau) . . . Pfd. 75 **38⁵⁰**
Halbdaunen Pfd. 2.25 **1⁷⁵**
Rupffedern halbweiß, Pfd. 3.50 **2⁹⁰**
Weißer Gänsefedern . . . Pfd. 4.00 **3⁵⁰**
Graue Daun . . . Pfd. 3.75 **2⁹⁰**
Weißer Daun . . . Pfd. 8.50 **5⁷⁵**

Federkissen

Federkissen **2⁴⁵**
gestreift Inlett, mit 2 1/2 Pfd. Federn . . .
Federkissen **2⁹⁵**
rot Inlett, mit 2 Pfd. Federn
Federkissen **4²⁵**
rot Inlett, mit 2 Pfd. Halbdaunen
Federkissen **8⁷⁵**
rot Inlett, mit 2 Pfd. weißen Gänsefedern

Unterbetten

Unterbett **7⁷⁵**
1 1/2 schlüfig, gestreift, mit 6 Pfd. Federn . .
Unterbett **8⁹⁰**
1 1/2 schlüfig, rot Inlett, mit 6 Pfd. Federn .
Unterbett **11⁶⁵**
2 schlüfig, gestreift, mit 8 Pfd. Federn . .
Unterbett **16⁵⁰**
2 schlüfig, rot Inlett, mit 8 Pfd. Federn

Oberbetten

Oberbett **8⁶⁵**
1 1/2 schlüfig, gestreift, mit 6 Pfd. Federn
Oberbett **12⁵⁰**
1 1/2 schlüfig, rot Inlett, mit 7 Pfd. Federn
Oberbett **11⁶⁵**
2 schlüfig, gestreift, mit 8 Pfd. Federn
Oberbett **16⁷⁵**
2 schlüfig, rot Inlett, mit 8 Pfd. Federn

Giebrüder Alsborg

Elberfeld

Tagespruch.

Die Liebe hat nun einmal dieses Übel, daß Krieg und Frieden immer wechselt. Horaz.

Deutscher Reichstag.

Wienersitzung am Samstag, den 24. Januar 1914.
Am Bundesratsstisch niemand.
Präsident Dr. Meißner eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung eines von den Reichstagsmitgliedern eingebrachten Gesetzesentwurfes betreffend die

Befugnis der bewaffneten Macht zur Ausübung der staatlichen Zwangsgewalt.

Auf Vorschlag des Präsidenten werden hiermit verbunden die Initiativanträge der Völkervereinigung, der Sozialdemokraten, der Nationalliberalen und des Zentrums, die sich auf die Regelung der Befugnisse der bewaffneten Macht, Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit und Aufhebung der Militärstrafen über den Gebrauch des Militärs vom Jahre 1872 beziehen.

Abg. Müller-Meiningen (Fortf. d. V.): Ich beantrage, den Antrag des Zentrums auf Regelung der Befugnisse der bewaffneten Macht sofort anzunehmen und die übrigen Anträge an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen. Der Reichstag hat zwar jetzt eine entgegenkommende Haltung angenommen, hat aber nicht gesagt, was geschehen soll, damit solche Ereignisse, wie sie sich in Italien ereignet haben, in Zukunft vermieden werden. Es genügt nicht, hier eine Resolution zu fassen. Wir haben damit schon so schlechte Erfahrungen gemacht, daß wir uns von einer solchen nicht verheißt. Aus den Worten des Reichstagspräsidenten Herrmanns ist hervorgegangen, daß er auf die Anregung des Reichstages überhaupt nicht antworten beabsichtigt. Wir haben jetzt aus der Zusammenstellung der Reichstages des Bundesrats über die Resolutionen des Reichstages erfahren, daß diese tritt. (Sehr richtig.) Bei dieser Gelegenheit muß ich dagegen protestieren, daß darauf der Reichstagspräsident nicht eingegangen ist.

Wir protestieren gegen eine derartige Behandlung. (Lebhafte Zustimmung.) Die Antworten des Bundesrats sind eine ununterbrochene Reihe von Provokationen. (Stürmische Zustimmung.) Es scheint, als ob der Konflikt von Jahr zu Jahr gebrochen werden soll. Ich treue mich daher über den Antrag des Zentrums. Ich schlage daraus, daß auch die Zentrumspartei gegen diese Behandlung der Beschlüsse des Reichstages protestiert. (Sehr richtig.) Das gleiche gilt von dem nationalliberalen Antrag. Keine Partei, die etwas auf sich hält, kann sich das gefallen lassen. Ich beziehe von diesem Standpunkt aus diese Anträge. Wenn es eine parlamentarische Solidarität nicht ist, so ist es der jetzige Zeitpunkt. Auch für die Zukunft dürfen wir uns eine derartige Behandlung nicht gefallen lassen. Aus diesem Grunde haben wir den Weg der Gesetzesinitiative betreten. Wir Sozialdemokraten können den norddeutschen Provinzen auch etwas Gutes und wollen ihnen die süddeutschen Provinzen zusehen, und zwar in der Form eines Reichsgesetzes, das durch die kaiserliche Voranfrage nötig geworden ist. Wir wollen den Frieden zwischen Militär und Zivil, Kommunalverwaltung und Volk stärken.

Ich bitte deshalb, den Antrag des Zentrums anzunehmen und die übrigen Anträge einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen. (Beifall.)

Abg. Heinenbach (Z.): Ich schließe mich dem Vorschlag des Reichstagspräsidenten an, gemäß der Resolution eine zu stimmende Haltung dazu angenommen hat. Eingeführt der Erklärungen mit der Behandlung unserer Resolutionen ist es aber unangebracht, der Regierung und zu verweigern, sondern es wird nötig sein, energischen Druck auszuüben auf die Haltung der Regierung.

Die Parteien müssen die Anträge möglichst einmütig annehmen, damit der Wille der Volkvertretung klar zum Ausdruck kommt. Unter Antrag läßt den künftigen gesetzlichen Bestimmungen großen Spielraum. Er dürfte unbedenklich sein. Die übrigen Anträge bitte ich, allem Gebrauch gemäß, einer Kommission zu überweisen.

Abg. Müller-Meiningen (Fortf. d. V.): Zur Geschäftsordnung: Sie sind auch bereit, den Antrag Völkervereinigung sofort anzunehmen.

Abg. Heinenbach (Z.): Wir auch.

Abg. Kautz (Z.): Die energischen Worte des Herrn Dr. Müller sind zwar erquicklich. Ohne energische Taten haben sie aber keine Bedeutung. Wenn der Reichstag auch nur einen kleinen Schritt machen würde, würde er der Regierung seine ganze Macht zeigen und die Zustimmung nicht gefällig sein. (Präsident Dr. Meißner ruft den Redner wegen der letzten Äußerung zur Ordnung. Redner des Zentrums.) Der Antrag Völkervereinigung ist sehr richtig. Er ist aber unbedenklich und wir nehmen ihn wie die übrigen Anträge an.

Abg. Kautz (Z.): Wir sind anlässlich der Besprechung des Reichstages noch nicht gewarnt, den Tag vor dem Abend zu leben. Wir sind oft schwer gequält worden, lassen aber, aus der Erklärung des Reichstagespräsidenten zu hören, daß ein Versuch gemacht wird, den schwankenden Reichstagen in Elberfeld-Verhandlungen wieder zu befähigen. Unsere gesetzlichen Verhältnisse im Elberfeld bestimmen schon die Befugnisse der Zivil- und Militärbehörden.

Das Militär hat diesen Rechtsboden aber selbständig verlassen.

Wenn die bürgerlichen und bürgerlichen Verordnungen neben einander in Elberfeld-Verhandlungen bestehen bleiben, so muß das zu den eigenartigen Verhältnissen führen. Die Verordnungen dürfen ohne und die Verordnungen nur mit Willen der Zivilbehörden eintreten. Auf dem nächsten Reichstags würde man den Bayern dann mehr Courage einflößen. Wir müssen durchsetzen lassen, daß im Elberfeld wieder Recht und Gesetz gelten.

Abg. Kautzmann (nat.): In Ausnahmefällen muß dem Militär das Recht vorbehalten bleiben, selbständig einzuschreiten. Es kann vorkommen, daß die Zivilbehörden überhaupt nicht mehr am Werke sind. Die in anderen Gelegenheiten vorgelegenen Ausnahmen dürfen daher berechtigt sein. Ich bitte Sie, die Anträge möglichst einmütig anzunehmen.

Damit schließt die Debatte. Die Abstimmung ergibt die Annahme der Anträge des Zentrums und der Nationalliberalen mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Reichstags, ausgenommen den Grafen Pöschel, der für den Zentrumsvorschlag stimmt.

Der Gegenstand der Reichstagspräsidenten, die Anträge der Sozialdemokraten und der Völkervereinigung werden einer Kommission von 21 Mitgliedern übergeben.

Damit sind diese Gegenstände erledigt. Nächster Punkt der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Beratung des Entwurfs des Innern. Es wird aber ein Vertagungsantrag gegen die Stimmen der Reichstags mit lauten Beifall angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch, den 28. Januar: Etat des Innern.

Schluß 11 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Wienersitzung am Samstag, den 24. Januar 1914.
Am Ministerstisch: Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer-Besler.

Präsident Graf von Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 10.15 Uhr.

Die zweite Beratung des Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung wird fortgesetzt. Beim Kapitel Allgemeine Ausgaben. Dazu liegt eine Resolution der Budgetkommission vor, die Regierung zu ersuchen, vom Jahre 1915 an erhöhte Mittel zur Förderung des Obst- und Gemüsebaues in den Etat einzufügen.

Abg. Dr. Barenhorst (freil.): Der Kartoffel soll bei uns bekannt. Wir müssen uns hinsichtlich des Kartoffelbaues vom Ausland unabhängig machen. Der Kartoffelbau ist auch für das Meer von großer Bedeutung. Wir müssen vor allem beachten, daß Trockenheit zu verurteilen, um die Kartoffel vor der Fäule zu bewahren.

Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer-Besler: Bei der Fäule des Kartoffelbaues ist es von großer Bedeutung, auf die Verbesserung der Trockenapparate Bedacht zu nehmen. Der Ausbau dieser Frage haben wir bisher große Schwierigkeiten entgegengebracht. In neuerer Zeit ist ein Aufwuchs entstanden, mit dem Erfolg erzielt worden ist, die Kartoffel in größerem Umfang vor dem Verfaulen zu schützen. Ob der Fäulebakteriengift bereit sein wird, die Frucht für Kartoffeln noch mehr zu beschädigen, erscheint mir zweifelhaft.

Abg. Kautz (nat.) tritt für größere Förderung des Obstbaues ein.

Abg. Kautz (nat.) tritt für die

Förderung des Gemüsebaues am Niederreim ein, besonders in Gelsen und Klee, sowie im Industriegebiet: in den Bezirken Essen und Dortmund. Wundervoll sei auch ein größerer Anbau für Gemüse.

Abg. Kautzmann (nat.) fordert ebenfalls erhöhten Gehalt für Gemüse, sowie größere staatliche Unterstützung und Förderung des Gemüsebaues. Er bittet um Annahme der Anträge der Budgetkommission.

Abg. Dr. Barenhorst (freil.) hält eine größere Förderung des Obst- und Gemüsebaues geboten und tritt ebenfalls für die Resolution der Kommission ein. Unter größter Konkurrenz auf dem Gebiete des Gemüsebaues ist Holland. Dannver hat aber dieselbe Bodenbeschaffenheit wie Holland. Deshalb sollten wir hier das Beispiel Hollands nachahmen.

Abg. Kautzmann (nat.) begründet seinen Antrag, den zur Förderung des Obstbaues und Gemüsebaues angedachten Betrag von 300.000 Mark auf 500.000 Mark zu erhöhen, leider gehen jährlich große Summen verloren. (Beifall.)

ein, und vom Ausland unabhängig zu machen. Man müsse den kleinen Kolonien, die sich vornehmlich mit Gemüsebau befähigen, nicht solche Schwierigkeiten bereiten, wie das in Berlin geschieht, wo man den Reizen des Abwärtigen in den Kolonien verleiht. Der Minister hat in der Kommission den guten Rat unter Anzettel anerkannt, aber die Erklärung abgegeben, daß ihm für dieses Jahr keine Folge gegeben werden könne. Mit Rücksicht darauf helfen wir den Antrag gegen den Kommissionsantrag zurück.

Abg. Graf Kautzmann (Z.): Die Anregungen auf größere Förderung des Obst- und Gemüsebaues, dem wir eine große volkswirtschaftliche Bedeutung beimesse, werden mir zu unersättlicher gern bereit sein.

Abg. Kautzmann (freil.) tritt besonders im Interesse der kleinen Gemüsebauern für die

Förderung der Gemüsebauern ein.

Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer-Besler: Auf Grund der Fortschritte auf dem Gebiete des Obst- und Gemüsebaues ist der für diese Zwecke bestimmte Fonds in den letzten Jahren ganz erheblich erhöht worden. Dem Wunsch auf weitere Förderung des Obstbaues ist konstatistisch gegenüber. Zum Zwecke der Ausführung der Förderung sollen an den landwirtschaftlichen Winterkulturen besondere Rücksicht genommen werden, in denen besonders die Ärmere Bevölkerung und die Arbeiter unterrichtet werden sollen. Günstigste Verhältnisse, die auf landwirtschaftlichem Boden haben, werden von uns natürlich nicht unterlassen. (Beifall bei den Zent.) Zur Errichtung eines Obst- und Gemüsebaues für Obst- und Gemüsebau an der landwirtschaftlichen Akademie in Kempten-Badendort hat im Etat 400.000 Mark ausgeschrieben worden. Dem Abgeordneten Barenhorst komme ich darin bei, daß wir den Geldbedarf auf dem Gebiete des Gemüsebaues nicht lernen können. Ich werde bei allen auf Förderung des Obst- und Gemüsebaues gerichteten Bestrebungen es an meiner Unterstützung nicht fehlen lassen. (Beifall.)

Abg. Barenhorst (freil.) tritt für die Förderung des Obst- und Gemüsebaues durch Geldbeiträge, sowie durch die Errichtung von Gärtnereischulen bei den Landwirtschaftsschulen ein.

Abg. Kautzmann (nat.) weist auf die durch die starken Perestrojke des vorigen Jahres geschädigten Gärten hin und bittet eine Entschädigung für angesetzt.

Abg. Freiherr v. Wolff-Meternich (Z.) macht aufmerksam auf die Schädigungen, die der Weinbau

durch die Raubentwürfelung der Eisenbahn erfährt und fordert besseren Schutz gegen ausländische Weine, die den strengen Vorschriften nicht in der Weise unterliegen, wie die einheimischen.

Abg. Kautzmann (nat.): Während das vorige Jahr für die Landwirtschaft sehr günstig war, ist es für den Weinbau wenig erfolgreich gewesen. Die Qualität hat sehr gelitten und dabei haben die Schädlinge zugenommen. Vielleicht bringen hierin die internationalen Abmachungen Abhilfe. Die nächsten Wege, die die Bekämpfung der Schädlinge unterstützen, müssen in Betracht gezogen werden. Ein besserer Schutz für den Weinbau ist nötig.

Abg. Kautzmann (nat.) bittet ebenfalls um Unterstützung in der Bekämpfung der Raubentwürfelung.

Abg. Kautzmann (nat.): Unserem Obst- und Gemüsebau kann nur ein fruchtbarer Boden helfen. Dabei ist die Festlegung eines Minimums notwendig, der nicht durch Landbesitzer unterlassen werden kann.

Reste-Verkauf

bis Samstag den 31. ds. Mts.

Verkauf von Resten jeder Art sowie Abschnitten von Stücken.

- Reste** einzelne Roben und Abschnitte von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen für Haus-, Straßen-, Reise- und Gesellschaftskleider sowie von Blusenstoffen und Flanellen in allen Qualitäten.
- Kleiderstoff-Reste von 1—4 Meter**
- Ohne Rücksicht auf frühere Preise** durchschnittlich per Meter Mark 1.50, 1.00 und 75^h
- Reste diverser Costumestoffe** 130—150 cm breit, ... per Meter Mark 4.50, 3.50, 2.50 und 1.50
- Günstige Einkaufs-Gelegenheit für Konfirmanden-Kleider.**
- Reste** von Seidenstoffen jeder Art, Nest-Roben in Foulards, bedruckten Crêpes und Seiden-Cachemire.
- Farbige Taffet-Reste** statt Mk. 3.50 jetzt Mk. 1.50 per Meter.
- Reste von Futterstoffen** jeder Art enorm billig.
- Reste** von Wollmousseline, Mousseline-Imitation, Crêpe, Crêponette, bedruckt, Voiles, Kleiderleinen, Zephyr, Schürzen-Satins, Foulardine und Kattune.
- Reste** von Siamosen, Druck, Bettuchnessel, Bettuchbiber, Velours, ungebleicht Biber und Nessel.
- Reste** von Hemdentuchen, Bettdamasten, Croisé und Piqué sowie große Posten „Original-Fabrik-Reste Elsässer Weißwaren“.
- Reste** von Halbleinen und Reingleinen für Kissen und Betttücher, Tisch- und Handtuchgebild.
- Reste** in Gardinen, Spann- und Rouleauxstoffen, Künstlerleinen, Satins und Cretonnes für Dekorationen.
- Reste** von Teppich-Rollenware, Rest-Coupons von Läufertstoffen in Wolle und Kokos, Linoieum-Reste.
- Reste** von Burkin für Anzüge, Paletots, Hosen- und Knaben-Anzüge, sowie schwarze Kammgarn-Stoffreste in allen Größen enorm billig.

Restbestände

in Damen-Wäsche, Korsetts, Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe, Blusen, Unterröcke sowie Pelze jetzt ganz enorm billig.

Ph. Freudenberg

Elberfeld-Barmen, Herzogstr.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 21. — 1914.

Montag, den 26. Januar.

28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Vom Getreidemarkt. Die Tendenz an den Getreidemarkten war in der verflochtenen Woche nicht einheitlich. In Bezug der Weizen schwächen sich die internationalen Notierungen im allgemeinen etwas ab. Futurfutur war das einmütig darauf, daß die Verhältnisse, speziell von den Vereinigten Staaten und Kanada, sehr erheblich waren, so daß dadurch die russische Futurfutur nicht als ausgeglichene wurde. Ferner aber wurde das kanadische Getreide in Betrachtung, was nicht unverständlich nicht bedeutet als gedrückt worden. Später wurde die Tendenz wieder etwas fester, ohne daß es zu einem lebhaften Geschäft kam. Am Schluss der Verflochtenen waren am Berliner Markt die Roggen- und Weizenpreise gegen den gleichen Termin der Vorwoche nicht erheblich verändert. Wie in Weizen und Roggen, so war auch das Geschäft in Hafer ziemlich unregelmäßig. Die Tendenz für Hafer war schwach. Am Weizenmarkt war wenig Geschäft zu bemerken, ebenso am Markt für Hafer.

Wolle und Baumwolle. Die Kontinentale Weltmarkt verlief weiter ziemlich reglos. Auch Deutschland trat in größerem Maßstabe als Käufer auf, jedoch gegen die Preise so gut wie gar nicht an. An den internationalen Baumwollmärkten war die Tendenz unregelmäßig. **Fuder.** An den Fudermarkten war in der Verflochtenen die Tendenz im allgemeinen ziemlich fest. Wie gewöhnlich in dieser Jahreszeit, wichen die Transportverhältnisse auf die Tendenz ein. Das Preisniveau hat vielfach die Fudervertikulationen auf den Ästen erhöht. Wie schon in der Woche vorher, so ging auch diesmal von den Vereinigten Staaten eine Tendenzbefestigung aus. **Metalle.** Die internationalen Kupfermärkte verhielten sich in der abgelaufenen Woche bei ihrer schwachen Haltung. Allerdings war die Preissteigerung im allgemeinen nicht stark und nicht einheitlich. Es konnten sich im allgemeinen gegen Schluss der Woche einige Preissteigerungen durchsetzen. Doch war das Geschäft recht minimal, die Verkäufer hatten noch immer sehr zögern.

Metalle. Die internationalen Kupfermärkte verhielten sich in der abgelaufenen Woche bei ihrer schwachen Haltung. Allerdings war die Preissteigerung im allgemeinen nicht stark und nicht einheitlich. Es konnten sich im allgemeinen gegen Schluss der Woche einige Preissteigerungen durchsetzen. Doch war das Geschäft recht minimal, die Verkäufer hatten noch immer sehr zögern.

Metalle. Die internationalen Kupfermärkte verhielten sich in der abgelaufenen Woche bei ihrer schwachen Haltung. Allerdings war die Preissteigerung im allgemeinen nicht stark und nicht einheitlich. Es konnten sich im allgemeinen gegen Schluss der Woche einige Preissteigerungen durchsetzen. Doch war das Geschäft recht minimal, die Verkäufer hatten noch immer sehr zögern.

Elberfelder Viehmarkt vom 26. Januar.

1. Rinder. A. Ochsen: a) vollfleischig, ausgew., bunte Schlachtkörper, die noch nicht geschlachtet, ungeputzt, 100 Kilo, 200 Kilo, 300 Kilo, 400 Kilo, 500 Kilo, 600 Kilo, 700 Kilo, 800 Kilo, 900 Kilo, 1000 Kilo, 1100 Kilo, 1200 Kilo, 1300 Kilo, 1400 Kilo, 1500 Kilo, 1600 Kilo, 1700 Kilo, 1800 Kilo, 1900 Kilo, 2000 Kilo, 2100 Kilo, 2200 Kilo, 2300 Kilo, 2400 Kilo, 2500 Kilo, 2600 Kilo, 2700 Kilo, 2800 Kilo, 2900 Kilo, 3000 Kilo, 3100 Kilo, 3200 Kilo, 3300 Kilo, 3400 Kilo, 3500 Kilo, 3600 Kilo, 3700 Kilo, 3800 Kilo, 3900 Kilo, 4000 Kilo, 4100 Kilo, 4200 Kilo, 4300 Kilo, 4400 Kilo, 4500 Kilo, 4600 Kilo, 4700 Kilo, 4800 Kilo, 4900 Kilo, 5000 Kilo, 5100 Kilo, 5200 Kilo, 5300 Kilo, 5400 Kilo, 5500 Kilo, 5600 Kilo, 5700 Kilo, 5800 Kilo, 5900 Kilo, 6000 Kilo, 6100 Kilo, 6200 Kilo, 6300 Kilo, 6400 Kilo, 6500 Kilo, 6600 Kilo, 6700 Kilo, 6800 Kilo, 6900 Kilo, 7000 Kilo, 7100 Kilo, 7200 Kilo, 7300 Kilo, 7400 Kilo, 7500 Kilo, 7600 Kilo, 7700 Kilo, 7800 Kilo, 7900 Kilo, 8000 Kilo, 8100 Kilo, 8200 Kilo, 8300 Kilo, 8400 Kilo, 8500 Kilo, 8600 Kilo, 8700 Kilo, 8800 Kilo, 8900 Kilo, 9000 Kilo, 9100 Kilo, 9200 Kilo, 9300 Kilo, 9400 Kilo, 9500 Kilo, 9600 Kilo, 9700 Kilo, 9800 Kilo, 9900 Kilo, 10000 Kilo, 10100 Kilo, 10200 Kilo, 10300 Kilo, 10400 Kilo, 10500 Kilo, 10600 Kilo, 10700 Kilo, 10800 Kilo, 10900 Kilo, 11000 Kilo, 11100 Kilo, 11200 Kilo, 11300 Kilo, 11400 Kilo, 11500 Kilo, 11600 Kilo, 11700 Kilo, 11800 Kilo, 11900 Kilo, 12000 Kilo, 12100 Kilo, 12200 Kilo, 12300 Kilo, 12400 Kilo, 12500 Kilo, 12600 Kilo, 12700 Kilo, 12800 Kilo, 12900 Kilo, 13000 Kilo, 13100 Kilo, 13200 Kilo, 13300 Kilo, 13400 Kilo, 13500 Kilo, 13600 Kilo, 13700 Kilo, 13800 Kilo, 13900 Kilo, 14000 Kilo, 14100 Kilo, 14200 Kilo, 14300 Kilo, 14400 Kilo, 14500 Kilo, 14600 Kilo, 14700 Kilo, 14800 Kilo, 14900 Kilo, 15000 Kilo, 15100 Kilo, 15200 Kilo, 15300 Kilo, 15400 Kilo, 15500 Kilo, 15600 Kilo, 15700 Kilo, 15800 Kilo, 15900 Kilo, 16000 Kilo, 16100 Kilo, 16200 Kilo, 16300 Kilo, 16400 Kilo, 16500 Kilo, 16600 Kilo, 16700 Kilo, 16800 Kilo, 16900 Kilo, 17000 Kilo, 17100 Kilo, 17200 Kilo, 17300 Kilo, 17400 Kilo, 17500 Kilo, 17600 Kilo, 17700 Kilo, 17800 Kilo, 17900 Kilo, 18000 Kilo, 18100 Kilo, 18200 Kilo, 18300 Kilo, 18400 Kilo, 18500 Kilo, 18600 Kilo, 18700 Kilo, 18800 Kilo, 18900 Kilo, 19000 Kilo, 19100 Kilo, 19200 Kilo, 19300 Kilo, 19400 Kilo, 19500 Kilo, 19600 Kilo, 19700 Kilo, 19800 Kilo, 19900 Kilo, 20000 Kilo, 20100 Kilo, 20200 Kilo, 20300 Kilo, 20400 Kilo, 20500 Kilo, 20600 Kilo, 20700 Kilo, 20800 Kilo, 20900 Kilo, 21000 Kilo, 21100 Kilo, 21200 Kilo, 21300 Kilo, 21400 Kilo, 21500 Kilo, 21600 Kilo, 21700 Kilo, 21800 Kilo, 21900 Kilo, 22000 Kilo, 22100 Kilo, 22200 Kilo, 22300 Kilo, 22400 Kilo, 22500 Kilo, 22600 Kilo, 22700 Kilo, 22800 Kilo, 22900 Kilo, 23000 Kilo, 23100 Kilo, 23200 Kilo, 23300 Kilo, 23400 Kilo, 23500 Kilo, 23600 Kilo, 23700 Kilo, 23800 Kilo, 23900 Kilo, 24000 Kilo, 24100 Kilo, 24200 Kilo, 24300 Kilo, 24400 Kilo, 24500 Kilo, 24600 Kilo, 24700 Kilo, 24800 Kilo, 24900 Kilo, 25000 Kilo, 25100 Kilo, 25200 Kilo, 25300 Kilo, 25400 Kilo, 25500 Kilo, 25600 Kilo, 25700 Kilo, 25800 Kilo, 25900 Kilo, 26000 Kilo, 26100 Kilo, 26200 Kilo, 26300 Kilo, 26400 Kilo, 26500 Kilo, 26600 Kilo, 26700 Kilo, 26800 Kilo, 26900 Kilo, 27000 Kilo, 27100 Kilo, 27200 Kilo, 27300 Kilo, 27400 Kilo, 27500 Kilo, 27600 Kilo, 27700 Kilo, 27800 Kilo, 27900 Kilo, 28000 Kilo, 28100 Kilo, 28200 Kilo, 28300 Kilo, 28400 Kilo, 28500 Kilo, 28600 Kilo, 28700 Kilo, 28800 Kilo, 28900 Kilo, 29000 Kilo, 29100 Kilo, 29200 Kilo, 29300 Kilo, 29400 Kilo, 29500 Kilo, 29600 Kilo, 29700 Kilo, 29800 Kilo, 29900 Kilo, 30000 Kilo, 30100 Kilo, 30200 Kilo, 30300 Kilo, 30400 Kilo, 30500 Kilo, 30600 Kilo, 30700 Kilo, 30800 Kilo, 30900 Kilo, 31000 Kilo, 31100 Kilo, 31200 Kilo, 31300 Kilo, 31400 Kilo, 31500 Kilo, 31600 Kilo, 31700 Kilo, 31800 Kilo, 31900 Kilo, 32000 Kilo, 32100 Kilo, 32200 Kilo, 32300 Kilo, 32400 Kilo, 32500 Kilo, 32600 Kilo, 32700 Kilo, 32800 Kilo, 32900 Kilo, 33000 Kilo, 33100 Kilo, 33200 Kilo, 33300 Kilo, 33400 Kilo, 33500 Kilo, 33600 Kilo, 33700 Kilo, 33800 Kilo, 33900 Kilo, 34000 Kilo, 34100 Kilo, 34200 Kilo, 34300 Kilo, 34400 Kilo, 34500 Kilo, 34600 Kilo, 34700 Kilo, 34800 Kilo, 34900 Kilo, 35000 Kilo, 35100 Kilo, 35200 Kilo, 35300 Kilo, 35400 Kilo, 35500 Kilo, 35600 Kilo, 35700 Kilo, 35800 Kilo, 35900 Kilo, 36000 Kilo, 36100 Kilo, 36200 Kilo, 36300 Kilo, 36400 Kilo, 36500 Kilo, 36600 Kilo, 36700 Kilo, 36800 Kilo, 36900 Kilo, 37000 Kilo, 37100 Kilo, 37200 Kilo, 37300 Kilo, 37400 Kilo, 37500 Kilo, 37600 Kilo, 37700 Kilo, 37800 Kilo, 37900 Kilo, 38000 Kilo, 38100 Kilo, 38200 Kilo, 38300 Kilo, 38400 Kilo, 38500 Kilo, 38600 Kilo, 38700 Kilo, 38800 Kilo, 38900 Kilo, 39000 Kilo, 39100 Kilo, 39200 Kilo, 39300 Kilo, 39400 Kilo, 39500 Kilo, 39600 Kilo, 39700 Kilo, 39800 Kilo, 39900 Kilo, 40000 Kilo, 40100 Kilo, 40200 Kilo, 40300 Kilo, 40400 Kilo, 40500 Kilo, 40600 Kilo, 40700 Kilo, 40800 Kilo, 40900 Kilo, 41000 Kilo, 41100 Kilo, 41200 Kilo, 41300 Kilo, 41400 Kilo, 41500 Kilo, 41600 Kilo, 41700 Kilo, 41800 Kilo, 41900 Kilo, 42000 Kilo, 42100 Kilo, 42200 Kilo, 42300 Kilo, 42400 Kilo, 42500 Kilo, 42600 Kilo, 42700 Kilo, 42800 Kilo, 42900 Kilo, 43000 Kilo, 43100 Kilo, 43200 Kilo, 43300 Kilo, 43400 Kilo, 43500 Kilo, 43600 Kilo, 43700 Kilo, 43800 Kilo, 43900 Kilo, 44000 Kilo, 44100 Kilo, 44200 Kilo, 44300 Kilo, 44400 Kilo, 44500 Kilo, 44600 Kilo, 44700 Kilo, 44800 Kilo, 44900 Kilo, 45000 Kilo, 45100 Kilo, 45200 Kilo, 45300 Kilo, 45400 Kilo, 45500 Kilo, 45600 Kilo, 45700 Kilo, 45800 Kilo, 45900 Kilo, 46000 Kilo, 46100 Kilo, 46200 Kilo, 46300 Kilo, 46400 Kilo, 46500 Kilo, 46600 Kilo, 46700 Kilo, 46800 Kilo, 46900 Kilo, 47000 Kilo, 47100 Kilo, 47200 Kilo, 47300 Kilo, 47400 Kilo, 47500 Kilo, 47600 Kilo, 47700 Kilo, 47800 Kilo, 47900 Kilo, 48000 Kilo, 48100 Kilo, 48200 Kilo, 48300 Kilo, 48400 Kilo, 48500 Kilo, 48600 Kilo, 48700 Kilo, 48800 Kilo, 48900 Kilo, 49000 Kilo, 49100 Kilo, 49200 Kilo, 49300 Kilo, 49400 Kilo, 49500 Kilo, 49600 Kilo, 49700 Kilo, 49800 Kilo, 49900 Kilo, 50000 Kilo, 50100 Kilo, 50200 Kilo, 50300 Kilo, 50400 Kilo, 50500 Kilo, 50600 Kilo, 50700 Kilo, 50800 Kilo, 50900 Kilo, 51000 Kilo, 51100 Kilo, 51200 Kilo, 51300 Kilo, 51400 Kilo, 51500 Kilo, 51600 Kilo, 51700 Kilo, 51800 Kilo, 51900 Kilo, 52000 Kilo, 52100 Kilo, 52200 Kilo, 52300 Kilo, 52400 Kilo, 52500 Kilo, 52600 Kilo, 52700 Kilo, 52800 Kilo, 52900 Kilo, 53000 Kilo, 53100 Kilo, 53200 Kilo, 53300 Kilo, 53400 Kilo, 53500 Kilo, 53600 Kilo, 53700 Kilo, 53800 Kilo, 53900 Kilo, 54000 Kilo, 54100 Kilo, 54200 Kilo, 54300 Kilo, 54400 Kilo, 54500 Kilo, 54600 Kilo, 54700 Kilo, 54800 Kilo, 54900 Kilo, 55000 Kilo, 55100 Kilo, 55200 Kilo, 55300 Kilo, 55400 Kilo, 55500 Kilo, 55600 Kilo, 55700 Kilo, 55800 Kilo, 55900 Kilo, 56000 Kilo, 56100 Kilo, 56200 Kilo, 56300 Kilo, 56400 Kilo, 56500 Kilo, 56600 Kilo, 56700 Kilo, 56800 Kilo, 56900 Kilo, 57000 Kilo, 57100 Kilo, 57200 Kilo, 57300 Kilo, 57400 Kilo, 57500 Kilo, 57600 Kilo, 57700 Kilo, 57800 Kilo, 57900 Kilo, 58000 Kilo, 58100 Kilo, 58200 Kilo, 58300 Kilo, 58400 Kilo, 58500 Kilo, 58600 Kilo, 58700 Kilo, 58800 Kilo, 58900 Kilo, 59000 Kilo, 59100 Kilo, 59200 Kilo, 59300 Kilo, 59400 Kilo, 59500 Kilo, 59600 Kilo, 59700 Kilo, 59800 Kilo, 59900 Kilo, 60000 Kilo, 60100 Kilo, 60200 Kilo, 60300 Kilo, 60400 Kilo, 60500 Kilo, 60600 Kilo, 60700 Kilo, 60800 Kilo, 60900 Kilo, 61000 Kilo, 61100 Kilo, 61200 Kilo, 61300 Kilo, 61400 Kilo, 61500 Kilo, 61600 Kilo, 61700 Kilo, 61800 Kilo, 61900 Kilo, 62000 Kilo, 62100 Kilo, 62200 Kilo, 62300 Kilo, 62400 Kilo, 62500 Kilo, 62600 Kilo, 62700 Kilo, 62800 Kilo, 62900 Kilo, 63000 Kilo, 63100 Kilo, 63200 Kilo, 63300 Kilo, 63400 Kilo, 63500 Kilo, 63600 Kilo, 63700 Kilo, 63800 Kilo, 63900 Kilo, 64000 Kilo, 64100 Kilo, 64200 Kilo, 64300 Kilo, 64400 Kilo, 64500 Kilo, 64600 Kilo, 64700 Kilo, 64800 Kilo, 64900 Kilo, 65000 Kilo, 65100 Kilo, 65200 Kilo, 65300 Kilo, 65400 Kilo, 65500 Kilo, 65600 Kilo, 65700 Kilo, 65800 Kilo, 65900 Kilo, 66000 Kilo, 66100 Kilo, 66200 Kilo, 66300 Kilo, 66400 Kilo, 66500 Kilo, 66600 Kilo, 66700 Kilo, 66800 Kilo, 66900 Kilo, 67000 Kilo, 67100 Kilo, 67200 Kilo, 67300 Kilo, 67400 Kilo, 67500 Kilo, 67600 Kilo, 67700 Kilo, 67800 Kilo, 67900 Kilo, 68000 Kilo, 68100 Kilo, 68200 Kilo, 68300 Kilo, 68400 Kilo, 68500 Kilo, 68600 Kilo, 68700 Kilo, 68800 Kilo, 68900 Kilo, 69000 Kilo, 69100 Kilo, 69200 Kilo, 69300 Kilo, 69400 Kilo, 69500 Kilo, 69600 Kilo, 69700 Kilo, 69800 Kilo, 69900 Kilo, 70000 Kilo, 70100 Kilo, 70200 Kilo, 70300 Kilo, 70400 Kilo, 70500 Kilo, 70600 Kilo, 70700 Kilo, 70800 Kilo, 70900 Kilo, 71000 Kilo, 71100 Kilo, 71200 Kilo, 71300 Kilo, 71400 Kilo, 71500 Kilo, 71600 Kilo, 71700 Kilo, 71800 Kilo, 71900 Kilo, 72000 Kilo, 72100 Kilo, 72200 Kilo, 72300 Kilo, 72400 Kilo, 72500 Kilo, 72600 Kilo, 72700 Kilo, 72800 Kilo, 72900 Kilo, 73000 Kilo, 73100 Kilo, 73200 Kilo, 73300 Kilo, 73400 Kilo, 73500 Kilo, 73600 Kilo, 73700 Kilo, 73800 Kilo, 73900 Kilo, 74000 Kilo, 74100 Kilo, 74200 Kilo, 74300 Kilo, 74400 Kilo, 74500 Kilo, 74600 Kilo, 74700 Kilo, 74800 Kilo, 74900 Kilo, 75000 Kilo, 75100 Kilo, 75200 Kilo, 75300 Kilo, 75400 Kilo, 75500 Kilo, 75600 Kilo, 75700 Kilo, 75800 Kilo, 75900 Kilo, 76000 Kilo, 76100 Kilo, 76200 Kilo, 76300 Kilo, 76400 Kilo, 76500 Kilo, 76600 Kilo, 76700 Kilo, 76800 Kilo, 76900 Kilo, 77000 Kilo, 77100 Kilo, 77200 Kilo, 77300 Kilo, 77400 Kilo, 77500 Kilo, 77600 Kilo, 77700 Kilo, 77800 Kilo, 77900 Kilo, 78000 Kilo, 78100 Kilo, 78200 Kilo, 78300 Kilo, 78400 Kilo, 78500 Kilo, 78600 Kilo, 78700 Kilo, 78800 Kilo, 78900 Kilo, 79000 Kilo, 79100 Kilo, 79200 Kilo, 79300 Kilo, 79400 Kilo, 79500 Kilo, 79600 Kilo, 79700 Kilo, 79800 Kilo, 79900 Kilo, 80000 Kilo, 80100 Kilo, 80200 Kilo, 80300 Kilo, 80400 Kilo, 80500 Kilo, 80600 Kilo, 80700 Kilo, 80800 Kilo, 80900 Kilo, 81000 Kilo, 81100 Kilo, 81200 Kilo, 81300 Kilo, 81400 Kilo, 81500 Kilo, 81600 Kilo, 81700 Kilo, 81800 Kilo, 81900 Kilo, 82000 Kilo, 82100 Kilo, 82200 Kilo, 82300 Kilo, 82400 Kilo, 82500 Kilo, 82600 Kilo, 82700 Kilo, 82800 Kilo, 82900 Kilo, 83000 Kilo, 83100 Kilo, 83200 Kilo, 83300 Kilo, 83400 Kilo, 83500 Kilo, 83600 Kilo, 83700 Kilo, 83800 Kilo, 83900 Kilo, 84000 Kilo, 84100 Kilo, 84200 Kilo, 84300 Kilo, 84400 Kilo, 84500 Kilo, 84600 Kilo, 84700 Kilo, 84800 Kilo, 84900 Kilo, 85000 Kilo, 85100 Kilo, 85200 Kilo, 85300 Kilo, 85400 Kilo, 85500 Kilo, 85600 Kilo, 85700 Kilo, 85800 Kilo, 85900 Kilo, 86000 Kilo, 86100 Kilo, 86200 Kilo, 86300 Kilo, 86400 Kilo, 86500 Kilo, 86600 Kilo, 86700 Kilo, 86800 Kilo, 86900 Kilo, 87000 Kilo, 87100 Kilo, 87200 Kilo, 87300 Kilo, 87400 Kilo, 87500 Kilo, 87600 Kilo, 87700 Kilo, 87800 Kilo, 87900 Kilo, 88000 Kilo, 88100 Kilo, 88200 Kilo, 88300 Kilo, 88400 Kilo, 88500 Kilo, 88600 Kilo, 88700 Kilo, 88800 Kilo, 88900 Kilo, 89000 Kilo, 89100 Kilo, 89200 Kilo, 89300 Kilo, 89400 Kilo, 89500 Kilo, 89600 Kilo, 89700 Kilo, 89800 Kilo, 89900 Kilo, 90000 Kilo, 90100 Kilo, 90200 Kilo, 90300 Kilo, 90400 Kilo, 90500 Kilo, 90600 Kilo, 90700 Kilo, 90800 Kilo, 90900 Kilo, 91000 Kilo, 91100 Kilo, 91200 Kilo, 91300 Kilo, 91400 Kilo, 91500 Kilo, 91600 Kilo, 91700 Kilo, 91800 Kilo, 91900 Kilo, 92000 Kilo, 92100 Kilo, 92200 Kilo, 92300 Kilo, 92400 Kilo, 92500 Kilo, 92600 Kilo, 92700 Kilo, 92800 Kilo, 92900 Kilo, 93000 Kilo, 93100 Kilo, 93200 Kilo, 93300 Kilo, 93400 Kilo, 93500 Kilo, 93600 Kilo, 93700 Kilo, 93800 Kilo, 93900 Kilo, 94000 Kilo, 94100 Kilo, 94200 Kilo, 94300 Kilo, 94400 Kilo, 94500 Kilo, 94600 Kilo, 94700 Kilo, 94800 Kilo, 94900 Kilo, 95000 Kilo, 95100 Kilo, 95200 Kilo, 95300 Kilo, 95400 Kilo, 95500 Kilo, 95600 Kilo, 95700 Kilo, 95800 Kilo, 95900 Kilo, 96000 Kilo, 96100 Kilo, 96200 Kilo, 96300 Kilo, 96400 Kilo, 96500 Kilo, 96600 Kilo, 96700 Kilo, 96800 Kilo, 96900 Kilo, 97000 Kilo, 97100 Kilo, 97200 Kilo, 97300 Kilo, 97400 Kilo, 97500 Kilo, 97600 Kilo, 97700 Kilo, 97800 Kilo, 97900 Kilo, 98000 Kilo, 98100 Kilo, 98200 Kilo, 98300 Kilo, 98400 Kilo, 98500 Kilo, 98600 Kilo, 98700 Kilo, 98800 Kilo, 98900 Kilo, 99000 Kilo, 99100 Kilo, 99200 Kilo, 99300 Kilo, 99400 Kilo, 99500 Kilo, 99600 Kilo, 99700 Kilo, 99800 Kilo, 99900 Kilo, 100000 Kilo, 100100 Kilo, 100200 Kilo, 100300 Kilo, 100400 Kilo, 100500 Kilo, 100600 Kilo, 100700 Kilo, 100800 Kilo, 100900 Kilo, 101000 Kilo, 101100 Kilo, 101200 Kilo, 101300 Kilo, 101400 Kilo, 101500 Kilo, 101600 Kilo, 101700 Kilo, 101800 Kilo, 101900 Kilo, 102000 Kilo, 102100 Kilo, 102200 Kilo, 102300 Kilo, 102400 Kilo, 102500 Kilo, 102600 Kilo, 102700 Kilo, 102800 Kilo, 102900 Kilo, 103000 Kilo, 103100 Kilo, 103200 Kilo, 103300 Kilo, 103400 Kilo, 103500 Kilo, 103600 Kilo, 103700 Kilo, 103800 Kilo, 103900 Kilo, 104000 Kilo, 104100 Kilo, 104200 Kilo, 104300 Kilo, 104400 Kilo, 104500 Kilo, 104600 Kilo, 104700 Kilo, 104800 Kilo, 104900 Kilo, 105000 Kilo, 105100 Kilo, 105200 Kilo, 105300 Kilo, 105400 Kilo, 105500 Kilo, 105600 Kilo, 105700 Kilo, 105800 Kilo, 105900 Kilo, 106000 Kilo, 106100 Kilo, 106200 Kilo, 106300 Kilo, 106400 Kilo, 106500 Kilo, 106600 Kilo, 106700 Kilo, 106800 Kilo, 106900 Kilo, 107000 Kilo, 107100 Kilo, 107200 Kilo, 107300 Kilo, 107400 Kilo, 107500 Kilo, 107600 Kilo, 107700 Kilo, 107800 Kilo, 107900 Kilo, 108000 Kilo, 108100 Kilo, 108200 Kilo, 108300 Kilo, 108400 Kilo, 108500 Kilo, 108600 Kilo, 108700 Kilo, 108800 Kilo, 108900 Kilo, 109000 Kilo, 109100 Kilo, 109200 Kilo, 109300 Kilo, 109400 Kilo, 109500 Kilo, 109600 Kilo, 109700 Kilo, 109800 Kilo, 109900 Kilo, 110000 Kilo, 110100 Kilo, 110200 Kilo, 110300 Kilo, 110400 Kilo, 110500 Kilo, 110600 Kilo, 110700 Kilo, 110800 Kilo, 110900 Kilo, 111000 Kilo, 111100 Kilo, 111200 Kilo, 111300 Kilo, 111400 Kilo, 111500 Kilo, 111600 Kilo, 111700 Kilo, 111800 Kilo, 111900 Kilo, 112000 Kilo, 112100 Kilo, 112200 Kilo, 112300 Kilo, 112400 Kilo, 112500 Kilo, 112600 Kilo, 112700 Kilo, 112800 Kilo, 112900 Kilo, 113000 Kilo, 113100 Kilo, 113200 Kilo, 113300 Kilo, 113400 Kilo, 113500 Kilo, 113600 Kilo, 113700 Kilo, 113800 Kilo, 113900 Kilo, 114000 Kilo, 114100 Kilo, 114200 Kilo, 114300 Kilo, 114400 Kilo, 114500 Kilo, 114600 Kilo, 114700 Kilo, 114800 Kilo, 114900 Kilo, 115000 Kilo, 115100 Kilo, 115200 Kilo, 115300 Kilo, 115400 Kilo, 115500 Kilo, 115600 Kilo, 115700 Kilo, 115800 Kilo, 115900 Kilo, 116000 Kilo, 116100 Kilo, 116200 Kilo, 116300 Kilo, 116400 Kilo, 116500 Kilo, 116600 Kilo, 116700 Kilo, 116800 Kilo, 116900 Kilo, 117000 Kilo, 117100 Kilo, 117200 Kilo, 117300 Kilo, 117400 Kilo, 117500 Kilo, 117600 Kilo, 117700 Kilo, 117800 Kilo, 117900 Kilo, 118000 Kilo, 118100 Kilo, 118200 Kilo, 118300 Kilo, 118400 Kilo, 118500 Kilo, 118600 Kilo, 118700 Kilo, 118800 Kilo, 118900 Kilo, 119000 Kilo, 119100 Kilo, 119200 Kilo, 119300 Kilo, 119400 Kilo, 119500 Kilo, 119600 Kilo, 119700 Kilo, 119800 Kilo, 119900 Kilo, 120000 Kilo, 120100 Kilo, 120200 Kilo, 120300 Kilo, 120400 Kilo, 120500 Kilo, 120600 Kilo, 120700 Kilo, 120800 Kilo, 120900 Kilo, 121000 Kilo, 121100 Kilo, 121200 Kilo, 121300 Kilo, 121400 Kilo, 121500 Kilo, 121600 Kilo, 121700 Kilo, 121800 Kilo, 121900 Kilo, 122000 Kilo, 122100 Kilo, 122200 Kilo, 122300 Kilo, 122400 Kilo, 122500 Kilo, 122600 Kilo, 122700 Kilo, 122800 Kilo, 122900 Kilo, 123000 Kilo, 123100 Kilo, 123200 Kilo, 123300 Kilo, 123400 Kilo, 123500 Kilo, 123600 Kilo, 123700 Kilo, 123800 Kilo, 123900 Kilo, 124000 Kilo, 124100

S. & R. Wahl ■ Barmen

Geisende dreier Männer, für die Stadtbücherei außerdem eine Reihe sehr wertvoller Werke zu erwerben. Ferner wurden aus der Jubiläumssammlung des Vereins 100 Mark für die Kinderlesebibliothek zur Verfügung gestellt, um deren Bücherbestand zu erneuern und zu ergänzen. Wie der Vorsitzende noch hervorhob, wandle der Verein in den zehn Jahren seines Bestehens rund 43.000 M. zur Anschaffung von Büchern auf. So konnten 3. A. im letzten Jahre 701 Werke mit 886 Bänden aus den Vereinstiteln für die Bücherei erworben werden. Dem Bericht des Vorsitzenden folgte ein ausführlicher Bericht des Kassierers, des Direktors der Stadtbücherei, Dr. A. Lohle, der sich über die verschiedenen Einrichtungen und Veranlassungen der Bücherei verbreitete, ließ im allgemeinen eine erfreuliche Aufwärtsbewegung in der Vermögenslage der Bücherei erkennen, besonders in bezug auf den auswärtigen Verkauf, d. h. Vermittlungen von Werken fremder Bibliotheken für höhere Preise. Über einzelne Punkte, namentlich die Kinderlesebibliothek, die von verschiedenen Seiten warm empfohlen und gelobt wurde, schloß sich ein lebhafter Meinungsaustausch an, wobei wiederum, wie in den Vorjahren, von allen Seiten die räumlichen Verhältnisse der Stadtbücherei als mangelhaft beklagt und der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß bald durch einen Neubau die Verhältnisse, die sich besonders in der Ausleihe bemerkbar machen, beseitigt werden. Mit einem Dank an die Presse aller Richtungen, die diese Bestrebungen des Vereins und der Bücherei unterstützt habe, schloß der Vorsitzende in vorgerückter Stunde die an Anregungen reiche Sitzung.

c. Der Bürgerverein des südlichen Stadtteils hielt dieser Tage seine Hauptversammlung ab. Aus dem darin erstatteten Jahresbericht sei folgendes hervorgehoben: Die Stadtverwaltung hat die Mauer an der Nordseite des Doppelsbergs zwischen der Handelsschule und dem Kaiserhof mit einem Anstrich versehen; sie hat eine Verbesserung des Fußweges im „Schwarzen Mann“ zwischen dem Fahrweg und der Anlage „Dianaböbe“ zugesagt; sie hat an der Kreuzung der Honsdorfer Chaussee und dem von der Heidsiege an Stelle der dort durch Vermittlung des Vereins seitens der Vergleichs Altbauern für einige Jahre vorübergehend angebrachten elektrischen Lampen eine zweckdienlichere Gasbeleuchtung angebracht, und es wird die Stadtverwaltung in dem von der Honsdorfer Chaussee bei dem Lokal „Dianaböbe“ zur Anlage gleichen Namens führenden Weg gleichfalls eine Laternenanlage anbringen lassen. An die Stadtverwaltung ist das Grundstück überlassen worden, in dem planierten Bürgergarten zur Errichtung der Honsdorferstraße, oberhalb der Platte, und in der Barmenstraße, zwischen dem Grundbesitz des Herrn und dem Arresthaus, Plattenanlagen angelegt zu lassen. Die Eisenbahnverwaltung hat in der Heidsiege (Ziembruch) zur Beseitigung der Wollenburgstraße Tunnel angeschlossen, um das Anliehen der Wollung zu verbessern. Schließlich ist noch bemerkenswert, daß bei der Stadtverwaltung beantragt worden ist, die Unterführung zwischen der Wollenburgstraße und der Honsdorferstraße politisch mehr als bisher beaufsichtigen zu lassen, weil umherziehende Personen immer mehr die Unterführung zum Ort unzulässig und sogar gefährlicher Verlästigungen des Publikums wählten. Ein weiterer Antrag geht dahin, die in den Bürgergarten der Wollenburgstraße ausmündende Treppe dieser Unterführung soweit wie möglich nach Osten zu verlagern, damit die Unterführung verfürzt und hierdurch ein besserer Überblick darüber gewonnen wird, um die Gelegenheit zu den erwähnten Verlästigungen einzudrängen.

d. Der Verwaltungsbereich für 1912 sowie der 2. Jahrgang des statistischen Jahrbuchs der Stadt Barmen sind eben erschienen. Das statistische Jahrbuch enthält bereits wichtige Teile der Statistik des Jahres 1913, so die Statistik vom 1. Juni 1913, das Ergebnis der Zählung der leeren Wohnräume vom 15. Oktober 1913, eine Statistik über die Mietschäuler der Barmen-Panitzschstraße für Arbeiterwohnungen vom 15. Oktober 1913, die Landtags- und Stadtverordnetenwahlen vom Juni und November 1913 sowie die Einkommens-, Vermögensverhältnisse und Steuerkraft der Bevölkerung im Jahre 1913. Wie in früheren Jahren, ist auch diesmal wieder zur Veranschaulichung einzelner Verhältnisse und Ver-

hältnisse eine Reihe graphischer Darstellungen beigefügt. Das Heft ist im Buchhandel erhältlich und kostet 50 Pfg.

b. Deutsche Kulturaufgaben in Ostasien. Über dieses Thema hielt im Verein für Fach- und Industrie der Reichstages, Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Paasche, einen Vortrag, der manches Neue und Wissenswertes bot. Der Redner hat im vergangenen Sommer die ostasiatischen Länder bereist und konnte somit aus eigener Anschauung sich ein Urteil über Land und Leute, vor allem auch über unsere ostasiatischen Kolonien, bilden. Er begann mit einer Schilderung Japans. So sei ein wunderbares, schönes Land, in dem sich alte und neue Kultur eng miteinander verbunden hätten. Kein anderes Land der Welt biete soviel landwirtschaftliche Reize wie Japan, und in seinem anderen Teile der Welt dürfte der Sinn für das Schöne und künstlerische so ausgeprägt sein, wie bei den japanischen Völkern. Japan sei ein altes Kulturvolk, das in sich eine alte Kultur ausgebildet habe. Wenn wir diesem Volk Kultur bringen wollten, so müßten wir ihm etwas anderes bieten als den wilden Völkern, die überhaupt erst allmählich zur Kultur erhoben werden sollten. Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts begänne das reifliche Streben der Japaner, sich die westeuropäische Kultur nutzbar zu machen. Man müsse machen, daß sie in diesen Jahren viel lernen und geistlich hätten. Der Redner führte als Beispiel unter anderem das Herkommen an und betonte, daß es es fraglich, ob sie uns auf diesem Gebiete nicht überholen könnten. Die Ausdauer, das Entgegenkommen von Japanern bei den brasilianischen Expeditionen, das Zusammenhalten der Offiziere mit den Mannschaften usw. sei jedenfalls bei dem japanischen Völkern bewundernswert. Der Redner erläuterte sein Urteil über das japanische Volk schließlich dahin, daß dieses es verstanden hätte, sich in ganz kurzer Zeit auf eine hohe kulturelle Kulturhöhe hinaufzuschwingen. Es sei dies möglich gewesen durch die lange Politik der japanischen Diktatoren. Die erste Reorganisation des im Verfall befindlichen japanischen Staates sei die Einführung der allgemeinen Schulpflicht gewesen. Heute arbeite es sich noch einen Japaner, der nicht lesen und schreiben könne. Die Diktatoren, die dem Volk gegenüber stünden, hätten der christlichen Religion nach, gelehrt, Gerechtigkeit und Liebe seien ihre obersten Grundsätze. Was haben wir Deutschen nun dort für Kulturleistungen zu erfüllen? Der Redner beantwortete diese Frage dahin: Die Japaner verlangten Gleichberechtigung und können sie verlangen. Bisher war der Einfluß des Denkens in Japan klein, so hatten vor ihnen die Gleichberechtigung nicht abgelehnt. Der Hochmut, mit dem die Europäer die Japaner noch bis vor wenigen Jahren behandelten, sei nicht mehr am Platze. Geheimrat Dr. Paasche behandelte hierauf China und unsere dortigen Kolonien. Er bemerkte hierzu: Wir haben im Reichstag manchmal um Finanz- und staatsrechtlichen und Abstriche gemacht, weil wir meinten, die Missionen, die dort hineingeschickt seien, seien nutzlos. Wenn man aber die Verhältnisse genauer betrachtet, so muß man sagen: Wir haben bisher unendlich viel mehr geben sollen, um dort eine Grundlage zu schaffen, die von bestimmendem Einfluß für das China sein wird. In unseren ostasiatischen Kolonien mußte das frische, hoffnungsvolle Leben, der Geist der Nationen geweckt werden, um das und wurde Kationen geendet. Der Redner schilderte die Entwicklung der einzelnen Kolonien und bemerkte dabei, wie momentanen Emissionen sich im Laufe der Zeit zu einer Zukunftsbildung der besten und angesehenen Männer Chinas entwickelt habe, die sich dort anständig gemacht, um in unruhigen Zeiten in sicherem Land zu sein. Deutsche Kultur und deutscher Wohlstand würden von den Kolonien aus verbreitet, deutscher Reich und deutsche Ordnung überall anerkannt. Das Land China mache, so führte der Redner weiter aus, mit seinen weiten, öden und waldlosen Flächen, seinen schlechten Straßen, seinen ungenutzten, eng zusammengepackten Städten im allgemeinen einen besonders erschreckenden Eindruck. Trotzdem aber sei es unendlich reich und entwicklungsfähig wie kein anderes Land der Welt. Es werde unsere Aufmerksamkeit viel mehr als alle anderen Länder, denn in jenem Lande werde schließlich die Zukunft unserer ganzen europäischen Entwicklung. In China werde auch die Zukunft für unser deutsches Volk, das darauf angewiesen sei, seine Erzeugnisse in der weiten Welt abzusetzen. Hier in China mit seinen 400 Millionen Menschen liege ein Absatzgebiet vorhanden, das gar nicht überschätzt werden könne. Die große Masse des chinesischen Volkes habe ar-

beitet gelernt. Die Regierung, die heute in der Spitze Chinas, sei auch fähig, um das Land das Jahrtausende in Abgeschiedenheit gelebt, länger mehr von aller Kultur abzuschließen. Da gelte es für uns Deutschen, nicht länger abzuwarten, sondern alles aufzubieten, um deutschen Einfluß zur Geltung zu bringen. Lange aus dem Auslandern geduldet und belächelt, heute seien unsere deutschen Kaufleute die ersten in China. Sie hätten es verstanden, gerade in jener Zeit den japanischen Völkern Chinas zu kultivieren und neue Produkte herauszubringen. Aber es fehle noch die Transportsmittel. Wir seien immer noch unglücklich daran, daß, ob nicht Bestimmungen längst verabschiedet, aber noch nicht in Kraft getreten, ob nicht mehr Rechte hätten als wir. Die Engländer hätten nichts davon. Bei der bisher bestehenden deutschen Politik, die in der Institution der deutschen Beamten, sich ruhig zu verhalten und vorsichtig zu sein, hätten wir nicht weiter. Zielbewußt voranzugehen werden. Wir hätten es nicht nötig, immer an zweiter und dritter Stelle zu stehen, wir an erster Stelle stehen könnten. Was in der Zeit dazu, denn nach der Meinung der neuen und alten, es gelte nur einen Namen zu sein und Opfer zu bringen, dann werde das Ziel erreicht und der deutsche Arbeit ein unabhängiges Absatzgebiet geschaffen werden. Hielten Sie uns, so daß der Handel diesen Ziele zuzuhelfen, das wir erreichen können, wenn wir unsere deutschen Völkern die Möglichkeit, die wir erkannt, auf die Zukunft warten und erhalten wollen. Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen der japanischen Redner. Dem Vortrag folgte die Vorführung einer großen Anzahl prächtiger Lichtbilder, die den weiten Einblick in Land und Leute, Kultur und Gebräuche der ostasiatischen Länder gaben.

b. Der Verwaltungsbereich für 1912 sowie der 2. Jahrgang des statistischen Jahrbuchs der Stadt Barmen sind eben erschienen. Das statistische Jahrbuch enthält bereits wichtige Teile der Statistik des Jahres 1913, so die Statistik vom 1. Juni 1913, das Ergebnis der Zählung der leeren Wohnräume vom 15. Oktober 1913, eine Statistik über die Mietschäuler der Barmen-Panitzschstraße für Arbeiterwohnungen vom 15. Oktober 1913, die Landtags- und Stadtverordnetenwahlen vom Juni und November 1913 sowie die Einkommens-, Vermögensverhältnisse und Steuerkraft der Bevölkerung im Jahre 1913. Wie in früheren Jahren, ist auch diesmal wieder zur Veranschaulichung einzelner Verhältnisse und Ver-

hältnisse eine Reihe graphischer Darstellungen beigefügt. Das Heft ist im Buchhandel erhältlich und kostet 50 Pfg.

b. Deutsche Kulturaufgaben in Ostasien. Über dieses Thema hielt im Verein für Fach- und Industrie der Reichstages, Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Paasche, einen Vortrag, der manches Neue und Wissenswertes bot. Der Redner hat im vergangenen Sommer die ostasiatischen Länder bereist und konnte somit aus eigener Anschauung sich ein Urteil über Land und Leute, vor allem auch über unsere ostasiatischen Kolonien, bilden. Er begann mit einer Schilderung Japans. So sei ein wunderbares, schönes Land, in dem sich alte und neue Kultur eng miteinander verbunden hätten. Kein anderes Land der Welt biete soviel landwirtschaftliche Reize wie Japan, und in seinem anderen Teile der Welt dürfte der Sinn für das Schöne und künstlerische so ausgeprägt sein, wie bei den japanischen Völkern. Japan sei ein altes Kulturvolk, das in sich eine alte Kultur ausgebildet habe. Wenn wir diesem Volk Kultur bringen wollten, so müßten wir ihm etwas anderes bieten als den wilden Völkern, die überhaupt erst allmählich zur Kultur erhoben werden sollten. Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts begänne das reifliche Streben der Japaner, sich die westeuropäische Kultur nutzbar zu machen. Man müsse machen, daß sie in diesen Jahren viel lernen und geistlich hätten. Der Redner führte als Beispiel unter anderem das Herkommen an und betonte, daß es es fraglich, ob sie uns auf diesem Gebiete nicht überholen könnten. Die Ausdauer, das Entgegenkommen von Japanern bei den brasilianischen Expeditionen, das Zusammenhalten der Offiziere mit den Mannschaften usw. sei jedenfalls bei dem japanischen Völkern bewundernswert. Der Redner erläuterte sein Urteil über das japanische Volk schließlich dahin, daß dieses es verstanden hätte, sich in ganz kurzer Zeit auf eine hohe kulturelle Kulturhöhe hinaufzuschwingen. Es sei dies möglich gewesen durch die lange Politik der japanischen Diktatoren. Die erste Reorganisation des im Verfall befindlichen japanischen Staates sei die Einführung der allgemeinen Schulpflicht gewesen. Heute arbeite es sich noch einen Japaner, der nicht lesen und schreiben könne. Die Diktatoren, die dem Volk gegenüber stünden, hätten der christlichen Religion nach, gelehrt, Gerechtigkeit und Liebe seien ihre obersten Grundsätze. Was haben wir Deutschen nun dort für Kulturleistungen zu erfüllen? Der Redner beantwortete diese Frage dahin: Die Japaner verlangten Gleichberechtigung und können sie verlangen. Bisher war der Einfluß des Denkens in Japan klein, so hatten vor ihnen die Gleichberechtigung nicht abgelehnt. Der Hochmut, mit dem die Europäer die Japaner noch bis vor wenigen Jahren behandelten, sei nicht mehr am Platze. Geheimrat Dr. Paasche behandelte hierauf China und unsere dortigen Kolonien. Er bemerkte hierzu: Wir haben im Reichstag manchmal um Finanz- und staatsrechtlichen und Abstriche gemacht, weil wir meinten, die Missionen, die dort hineingeschickt seien, seien nutzlos. Wenn man aber die Verhältnisse genauer betrachtet, so muß man sagen: Wir haben bisher unendlich viel mehr geben sollen, um dort eine Grundlage zu schaffen, die von bestimmendem Einfluß für das China sein wird. In unseren ostasiatischen Kolonien mußte das frische, hoffnungsvolle Leben, der Geist der Nationen geweckt werden, um das und wurde Kationen geendet. Der Redner schilderte die Entwicklung der einzelnen Kolonien und bemerkte dabei, wie momentanen Emissionen sich im Laufe der Zeit zu einer Zukunftsbildung der besten und angesehenen Männer Chinas entwickelt habe, die sich dort anständig gemacht, um in unruhigen Zeiten in sicherem Land zu sein. Deutsche Kultur und deutscher Wohlstand würden von den Kolonien aus verbreitet, deutscher Reich und deutsche Ordnung überall anerkannt. Das Land China mache, so führte der Redner weiter aus, mit seinen weiten, öden und waldlosen Flächen, seinen schlechten Straßen, seinen ungenutzten, eng zusammengepackten Städten im allgemeinen einen besonders erschreckenden Eindruck. Trotzdem aber sei es unendlich reich und entwicklungsfähig wie kein anderes Land der Welt. Es werde unsere Aufmerksamkeit viel mehr als alle anderen Länder, denn in jenem Lande werde schließlich die Zukunft unserer ganzen europäischen Entwicklung. In China werde auch die Zukunft für unser deutsches Volk, das darauf angewiesen sei, seine Erzeugnisse in der weiten Welt abzusetzen. Hier in China mit seinen 400 Millionen Menschen liege ein Absatzgebiet vorhanden, das gar nicht überschätzt werden könne. Die große Masse des chinesischen Volkes habe ar-

beitet gelernt. Die Regierung, die heute in der Spitze Chinas, sei auch fähig, um das Land das Jahrtausende in Abgeschiedenheit gelebt, länger mehr von aller Kultur abzuschließen. Da gelte es für uns Deutschen, nicht länger abzuwarten, sondern alles aufzubieten, um deutschen Einfluß zur Geltung zu bringen. Lange aus dem Auslandern geduldet und belächelt, heute seien unsere deutschen Kaufleute die ersten in China. Sie hätten es verstanden, gerade in jener Zeit den japanischen Völkern Chinas zu kultivieren und neue Produkte herauszubringen. Aber es fehle noch die Transportsmittel. Wir seien immer noch unglücklich daran, daß, ob nicht Bestimmungen längst verabschiedet, aber noch nicht in Kraft getreten, ob nicht mehr Rechte hätten als wir. Die Engländer hätten nichts davon. Bei der bisher bestehenden deutschen Politik, die in der Institution der deutschen Beamten, sich ruhig zu verhalten und vorsichtig zu sein, hätten wir nicht weiter. Zielbewußt voranzugehen werden. Wir hätten es nicht nötig, immer an zweiter und dritter Stelle zu stehen, wir an erster Stelle stehen könnten. Was in der Zeit dazu, denn nach der Meinung der neuen und alten, es gelte nur einen Namen zu sein und Opfer zu bringen, dann werde das Ziel erreicht und der deutsche Arbeit ein unabhängiges Absatzgebiet geschaffen werden. Hielten Sie uns, so daß der Handel diesen Ziele zuzuhelfen, das wir erreichen können, wenn wir unsere deutschen Völkern die Möglichkeit, die wir erkannt, auf die Zukunft warten und erhalten wollen. Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen der japanischen Redner. Dem Vortrag folgte die Vorführung einer großen Anzahl prächtiger Lichtbilder, die den weiten Einblick in Land und Leute, Kultur und Gebräuche der ostasiatischen Länder gaben.

b. Der Verwaltungsbereich für 1912 sowie der 2. Jahrgang des statistischen Jahrbuchs der Stadt Barmen sind eben erschienen. Das statistische Jahrbuch enthält bereits wichtige Teile der Statistik des Jahres 1913, so die Statistik vom 1. Juni 1913, das Ergebnis der Zählung der leeren Wohnräume vom 15. Oktober 1913, eine Statistik über die Mietschäuler der Barmen-Panitzschstraße für Arbeiterwohnungen vom 15. Oktober 1913, die Landtags- und Stadtverordnetenwahlen vom Juni und November 1913 sowie die Einkommens-, Vermögensverhältnisse und Steuerkraft der Bevölkerung im Jahre 1913. Wie in früheren Jahren, ist auch diesmal wieder zur Veranschaulichung einzelner Verhältnisse und Ver-



Revue
CIGARETTEN

Wie soll man Maggi's Suppen kochen?

Ganz einfach nach der jedem Würfel aufgedruckten Kochanweisung. Sie ist aber für die verschiedenen Sorten naturgemäß nicht die gleiche. Wenn genau nach ihr verfahren wird, werden Sie und Ihre Gäste an dem feinen Geschmack von Maggi's Suppen stets Ihre Freude haben.

Letzte Ausverkaufswochen!

Schluß: Samstag den 31. Januar.

Bis dahin:
Unsere Spezial-Artikel

Wäsche-Ausstattung
Unterzeuge, Strümpfe
Baby-Ausstattung

mit 10% Rabatt
= doppelte Rabattmarken
auf alle regulären Preise!

Unter-Preis-Posten

In Leinwand, Seide, Handtüchern etc.

NB. Unsere Angebote sind, wie bekannt, nur gute, reguläre Ware, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Rusche & Co.

ELBERFELD
Herzogstraße 32.

Im fernen Osten.

Roman von C. G. G.

12)

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und leiser und leiser erlosch der Donner der Geschütze, das Rattern der Maschinengewehre und das Knattern des Schlingenschnitzers. Die Russen und Japaner hatten die beiden östlichen Tore besetzt, während die Engländer und Amerikaner vor den südlichen Toren leiser Arbeit hatten, da die Chinesen hier keinen Angriff erwarteten. Nach wurden hier die Tore gesperrt, und der englische General Goffier konnte als erster mit seinen benachbarten Reitern in die Stadt einziehen.

Aber an den anderen Toren wurde noch immer heftig gekämpft, und als sich schließlich die Russen und Japaner den Eintritt in die Stadt erzwingen konnten, da waren sie wegen der starken Verluste, die sie erlitten, so von Blut und Nachdruck erfüllt, daß sie keinen Karbon gaben und mittelst der fliehenden Chinesen niederschlugen.

Mit begreiflicher Spannung verfolgte man in den belagerten Gassen die Fortschritte des Kampfes, dessen Ausgang auch über ihr Schicksal entscheiden mußte. Alle waffenfähigen Mannschaften standen auf den Höhen oder hinter den Mauern bereit, in den Kampf, wenn es nötig sein sollte, einzutreten und den in den Straßen vorrückenden Kameraden die Hand zu reichen.

Und plötzlich erschallte auf der Straße, die an der deutschen Gesandtschaftsstraße weiterlief, lautes Hurra, und fremdbürtige Reiter mit flatternden Fahnenabzeichen erwiderten das Hurra der deutschen Soldaten mit einem hellen „Gip! Gip! Hurra!“. Es waren die bengalischen Sikhs, die General Goffier, die durch einen offenen Kanal in die Stadt gelangt waren und jetzt auf ihren schneit, schneitigen Pferden vor der Gesandtschaftsstraße, mit neugierigen Blicken die deutschen Männer anstarrten, die wochenlang einen solchen heldenmütigen Widerstand geleistet hatten. Der kommandierende englische Offizier verständigte sich bald mit Oberleutnant von Boden.

Dann aber eilten von allen Seiten die Menschen herbei, Männer, Frauen und Kinder, und begrüßten mit unbeschreiblicher Freude die indischen Reiter, die ihnen als Erretter aus der höchsten Not erschienen waren. Man war frei, man hatte die chinesischen Wunden nicht mehr zu fürchten, die bei dem Erscheinen der Reiter davongelassen waren. Und dann kamen immer mehr der internationalen Truppen! Russische Kosaken und amerikanische Dragoner! Zweifelhafte Soldaten, Japaner und deutsche und österreichische Soldaten, und wenn auch noch in den Straßen weiter geschrien wurde, um des rebellischen Völkers Herr zu werden, und wenn die Eroberung der kaiserlichen Stadt noch einen harten Kampf kostete, so war doch am Abend des Tages die ganze Stadt in den Händen der alliierten Truppen — die Gesandtschaften waren befreit, und zum ersten Male nach zwei langen, brennenden Monaten konnten sich ihre Bewohner mit dem Gefühl der Sicherheit zur vollen Nacht ruhe niederlegen.

Und Ruhe hatten die braven Verteidiger der Gesandtschaft wahrlich verdient! Hundert der Tapfersten, des Lebensmutes waren während dieser zweimonatigen Belagerungszeit vorgefallen! Nicht nur das Gesandtschaftsgebäude mit seinem wertvollen Archiv und seinen Papieren war gerettet, sondern auch das Leben aller jener, die sich in den Mauern der kleinen Truppe begeben hatten. Alle die kühnen, mit so großer Überzahl unternommenen Angriffe waren abgelehnt, trotz der mangelhaften Verteidigungsmittel und trotzdem die Chinesen mit ihren Infanterie Stellungen bis auf 20 Meter, mit ihrer Artillerie bis auf 100 Meter herangekommen waren. Die Gaskampagnen konnten aber diese Stellung! Ja, hier standen eben Männer, die mit Begeisterung jeglicher persönlichen Gefahr Tag für Tag, Stunde für Stunde ihr Leben einsetzten in der Erfüllung ihrer soldatischen Pflicht; die oft, nur ein paar Mann stark, der feindlichen Übermacht mit dem Bajonett zu Leibe gingen, die kein Fahren, kein Zittern, keine Todesangst kannten. Den Ruhm alter deutscher Ausdauer haben die tapferen Chinesen auch im fernen Osten aufrechterhalten.

Die Nachricht von dem vollen Erfolge der verbündeten Waffen hatte auch die Freiheit von Gens Gens gehoben; sie war ausgetreten und lag mit Ellen zusammen im Wohnzimmer, während von den unteren Kaminen das Geräusch der Kessel und das Plauschen der Tassen in den Räumen hallte. Dort hatten sich die Offiziere und Beamten der verschiedenen Botschaften versammelt, um den Sieg ihrer Waffen und die Eroberung Peking zu feiern.

Aber jubelnd durchklingelten auch wieder Geschütze und tollten volle Salven. Die Straßen der Stadt wurden von dem rauersten Geschütz gefüllt, und um den kaiserlichen Palast, aus dem der kaiserliche Hof bereits vor mehreren Tagen geflohen war, um hier in das Innere des Landes zu fliehen, wurde noch hart gekämpft. Russen, Japaner und Engländer erlitten die bis dahin unabhätzigste Niederlage, wo ihnen reiche Schätze in die Hände fielen. Eine allgemeine Plünderung des kaiserlichen Palastes durch vom Haupt erregte Soldateska griff dann Platz. Man sah die bengalischen Reiter mit den kostbaren Zierden phantastisch ausgeschmückt durch die Straßen streifen, während die japanischen Reiter sich nicht an die goldenen Reithorseten, die edelsteingeschmückten Gegenstände hielten, die goldenen und silbernen Gefäße erbeuteten, um sie dann an indische und chinesische Händler zu verkaufen. Millionen gingen so verloren und wurden in alle Winde zerstreut.

Als das Getöse des Kampfes sich mehr gelöst hatte, auf den die Mutter Gens angewandelt, gelacht hatte, kamen Fred und Herr von Witkoven, um die tröstliche Versicherung zu bringen, daß jetzt jede Gefahr vorüber sei.

„Mindestens Peking wird jetzt nicht lange mehr hier sein“, sagte Fred. „Meine Gedächtnisse haben mich nicht mehr getäuscht, es wird überhand hier keine Gedächtnisse mehr zu machen, wie es später werden wird, das mag die Götter wissen.“

„Ich glaube, Sie beruhigen zu können, lieber Herr Witkoven“, entgegnete Witkoven. „Jedenfalls muß die chinesische Regierung für allen Schaden aufkommen, den dieser Anstand unseren

Landesleuten gebracht hat. Und die Ermordung unseres armen Freiherrn von Reiter erfordert eine besondere Zahlung. Ich bin beauftragt, unserer Regierung über alles Bericht zu erstatten und soll mit der ersten Geldsumme Befriedigung verlassen, um mich nach Deutschland einzuschiffen. Vielleicht können wir dann die Heimreise gemeinsam machen.“

„Das wäre mir sehr angenehm“, sagte Frau Melanie lebhaft, indem sie einen lächelnden Blick auf Ellen warf, die, am Fenster stehend, sinnend in den Park hinausblinzelte. „Nicht wahr, Ellen, auch du wünschst, sobald wie möglich nach Deutschland zurückzukehren?“

„Mir ist es recht, Mama“, entgegnete Ellen, sich langsam umwendend. „Wenn Fred hier nichts mehr zu tun hat, so ist unser Aufenthalt hier ja überflüssig geworden.“

Der Auge begegnete dem Blick Witkovens, der mit warmem, innigem Ausdruck auf ihr ruhte, als wolle er in ihrer Seele lesen und Antwort auf eine stumme Frage besitzen.

Sie wandte sich wieder ab. Sie wußte, was dieser Blick, diese stumme Frage bedeutete, auf die sie doch keine Antwort geben konnte.

„Wenn Sie gestatten“, fuhr der Gesandtschaftssekretär fort, „werde ich mich erkundigen, wann der nächste Passagierdampfer von Longlu abfährt, und dann Pläne für uns alle belegen.“

„Ja, ja, tun Sie das, Herr von Witkoven“, rief Frau Melanie erfreut. „Wir müssen Ihnen so dankbar für alle Sorge sein, mit der Sie uns umgeben haben. Sie sind uns ein wahrer Freund geworden.“

„Gefallen wird diese Freundschaft weiter bestehen, gnädige Frau. Ich wünsche es wenigstens von ganzem Herzen.“

„Auch wir wünschen es, Herr von Witkoven“, sagte Fred, der bei dem Einzug der Truppen — ergabte sich doch. „Näheres.“

Während Fred sich an die Seite seiner Mutter setzte und mit ihr plauderte, trat Witkoven zu Ellen, die noch immer an dem Fenster stand.

Ein schwüler Sommerabend senkte sich auf die Stadt nieder. Goldig erhellte der Himmel bis zum Horizont in dem Abendrot der sinkenden Sonne; aber über dem Häusermeer lag eine graue Dampfzelle, aus der die und da rote Flammenzungen aufstiegen und sich mit dem Abendrot des Himmels vermischten. Viele der lediggebliebenen chinesischen Häuser gingen in Flammen auf, an Stellen, die nicht verheert, und die von Kampf und Sieg bedrückten Soldaten fanden auch keine Zeit, die Flammen zu löschen, die sich mit gierigen Jungen in das Häusergewirr der Chinesenstadt hineinfrachten.

„Es ist auch Ihr Wunsch, Fräulein Ellen“, sagte Witkoven leise, die Heimgänge mit mir gemeinsam anzutreten.“

„Ihre Freundschaft wird mir angenehm sein“, entgegnete Ellen freundlich, aber doch mit einer gewissen Zurückhaltung.

„Und wenn wir in der Heimat sein werden“, fuhr er fort, näher an sie herantretend, „dort ich dann meine Frau wiedersehen, von der meines Lebens Glück abhängt?“

Ellen antwortete nicht sofort. Sie lebte die Stille gegen das Fenster und blinzelte hinauf

in die rotglühende Pracht des Sonnenuntergangs, die ihr nur der Widerschein des Brandes zu sein schien, der umher in dieser dichten Rauchwolke in der Stadt wutete. Wie viele Menschenleben, wie viel Menschenglück wurde da vernichtet? Welche Not, welches Elend, welcher Jammer verdrängte sich da unter dem Qualm und dem Dunst dieser schwarzen Wolke, aus der die Flammen emporzuckelten wie verzweifelt emporgestreckte Hände der in Not und Tod versinkenden Menschheit?

Und doch, wußte sie über all dem Jammer und Elend in leuchtender, goldiger Klarheit der abendliche Himmel, als wolle er der armen, geplagten Menschheit Trost und Hoffnung spenden, als wolle er sie daran erinnern, daß über all der Not der Erde, über all dem Leid des irdischen Daseins der Ewigkeitswille herrsche, der seine unerschöpflichen Wege wandelt, um die Menschheit zu sich emporzuheben, um sie hinwegzutragen über all den Jammer, über all die Unrast des Lebens.

Friede und Ruhe würden wieder einziehen in die Welt, und die Menschen würden weiter leben, würden wieder lachen, würden wieder glücklich und froh werden und die Not dieser Tage vergessen, wie einen bösen Traum.

Und Friede und Ruhe würde auch ihr schmerzgedrücktes Herz wieder finden — aber vergessen würde sie nicht, was diese Tage ihr geraubt, wenn auch der Schmerz sich zu stiller Begegnung verflüchtete würde.

„Ellen“, bat Witkoven neben ihr leise und zart.

„Da wandte sie sich ihm zu, und ein freundliches Lächeln erhellte ihr ernstes Gesicht, auf dem verflüchtend der goldene Schein des Abends leuchtete, daß sie wie umgeben von einem Glorienstrahl da stand.“

„Können Sie mir Zeit, lieber Freund“, sagte sie sanft und reichte ihm die Hand, die er mit zärtlicher Ehrerbietung faßte.

Dann trat er zu ihrer Mutter, die ihm mit glänzenden, hoffnungsfreudigen Augen entgegenlächelte. Auch Fred lächelte verträumt. Im leisen Gespräch hatte ihm seine Mutter von der Werbung Witkovens Mitteilung gemacht, und er freute sich dieser Wendung in Ellens Schicksal, die auch für seine geistlichen Pläne nur von Vorteil sein konnte.

Ellen bemerkte von all dem nichts; sie hatte sich wieder dem Fenster zugewandt und hing ihren Gedanken nach. Schwer lag ihr die Frage auf der Seele, welche Antwort sie Witkoven erteilen sollte. War es nicht das Beste, sich mit den Wirklichkeiten des Lebens abzufinden und Ruhe und Frieden an der Seite eines braven, ehrenwerten Mannes zu finden? Schon einmal hatte sie ja versprochen, die Gattin eines Mannes zu werden. Aber damals war es aus jugendlichem Leichtsinne geendet, in dem Glauben, daß das Glück des Lebens in glänzenden Außerlichkeiten bestünde, in Reichtum und gesellschaftlicher Stellung. Und die Liebe und Treue, welche sie dem Jugendfreund verprochen, hatte sie über dem Glanz der Welt, über dem Reichtum des Lebens vergessen, bis das Schicksal mit harter Hand in ihr Leben einwirkte und das leichte Gebäude ihres vermeintlichen Glückes heftig zerschmetterte.

(Fortsetzung folgt.)

1470

Den Beweis unserer

enormen Preiswürdigkeit

zeigen wir durch nachstehende

4 Wohnungs-Einrichtungen

die wir aus unserem konkurrenzlos großen Lager herausgenommen und in unseren Schaufenstern Wall und Schlössergasse ausgestellt haben.

Wohnungs-Einrichtung

No. 10
3 Zimmer . . . zusammen Mk. 1150

bestehend aus:

1 Speisezimmer, echt Eiche, solide gute Ausführung, 1 schönes Büfett mit Kristallfacetten, 1 schöne Kredenz, 1 Umbau mit Seitenschrankchen, 1 Sofa, eigenes Fabrikat, 1 schwerer Ausziehtisch, 6 Stühle mit echtem Rindleder. — 1 Schlafzimmer, echt Eiche, sehr gediegene Ausführung, mittelfarbig geräuchert, 1 großer 3tür. Spiegelschrank mit Pianohängern, 1 große Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Küche, sehr gediegene Ausführung, 1 schönes Büfett, 1 schöne Anrichte mit Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle.

Wohnungs-Einrichtung

No. 14
3 Zimmer . . . zusammen Mk. 1485

bestehend aus:

1 Speisezimmer, echt Eiche, sehr gediegene Ausführung, 1 schweres elegantes Büfett mit schöner Schnitzerei, 1 sehr schöne Kredenz, 1 Sofa, prima eigenes Fabrikat, 1 schwerer Ausziehtisch, 6 Stühle mit echtem Rindleder. — 1 Schlafzimmer, echt Eiche, schöne Ränderfarbe, beste und solideste Arbeit, 1 großer 3tür. Spiegelschrank mit ovalem Kristallglas, 1 große Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Küche, sehr gediegene Ausführung, 1 breites schönes Büfett, Oberteil in der Mitte rund, mit Kristallgläsern, 1 schöne Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle.

Wohnungs-Einrichtung

No. 25
4 Zimmer . . . zusammen Mk. 2535

bestehend aus:

1 Speisezimmer, echt Eiche, feine gediegene Ausführung, 1 hochelegantes breites Büfett mit feinen Schnitzereien, 1 hoch elegante Kredenz, sehr apart, 1 gediegener schwerer Ausziehtisch, 6 Stühle, sehr elegant, mit prima Rindleder. — 1 Herrenzimmer, echt Eiche, prima Ausführung, 1 breiter eleganter Bücherschrank mit feinen Schnitzereien, 1 eleganter Diplomatenschreibtisch mit feinen Schnitzereien, 1 Sessel mit echtem Rindleder, 1 eleganter Tisch, 2 Stühle mit echtem Rindleder, 1 Chaiselongue, eigenes Fabrikat, 1 Überwurfdecke. — 1 Schlafzimmer, echt dunkel Mahagoni, feinste und beste Arbeit, 1 großer 3türiger Spiegelschrank, sehr prunkvolle Ausführung mit feinen Intarsien, 1 große Waschkommode mit elegantem Aufsatz, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter. — 1 solide Küche, 1 schön. Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle.

Wohnungs-Einrichtung

No. 28
4 Zimmer . . . zusammen Mk. 2975

bestehend aus:

1 Speisezimmer, echt Eiche, feine gediegene Ausführung, 1 hochelegantes breites prunkvolles Büfett mit feinen Schnitzereien, 1 hochelegante Kredenz, sehr apart, 1 schwerer Ausziehtisch, 6 Stühle, hochelegant, mit prima Rindleder. — 1 Herrenzimmer, echt Eiche, prima Ausführung, 1 breiter prunkvoller Bücherschrank, 1 sehr eleganter Diplomatenschreibtisch, 1 Sessel mit echtem Rindleder, 1 eleganter Tisch, 2 Stühle mit echtem Rindleder, 1 Chaiselongue, eigenes Fabrikat, 1 Überwurfdecke. — 1 Schlafzimmer, Esche poliert, feinste und solideste Arbeit, 1 großer 3türiger prunkvoller Spiegelschrank, 1 große Waschkommode mit Aufsatz, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Apotheke, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter. — 1 solide Küche, 1 schönes Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle.

Hervorragend schöne Formen, dauerhafte, gediegene Arbeit, Preiswürdigkeit sind die grundlegenden Eigenschaften unserer Möbel.

Kunstgewerbliches Möbelhaus Schürmann & Cie.

Wall 14

ELBERFELD

Wall 14.

Alle Offerten - Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht,
die Offerten-Konten recht deutlich in der linken
oben Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerberinnen
sich, da die Expedition für Rückzahlung von
Original-Zeugnissen keine Gewähr kann.

Stellenangebote

Ein Abgang von Stellenangeboten
wird an Stellenangeboten in der
links oben Ecke des Briefumschlages
um 4 Uhr gratis verabschiedet.

Männliche

Reisender

der Lebensmittel-Verkauf, im
Industriegebiet, auf eingeführt,
für sofort oder später gef. Off.
mit Gehaltsanfrage, Zeugnis-
abschrift, Referenzen etc. unter
B 1294 an die Exp. 1098

Porträt-Reisender,

sehr hoher Verdienst, gef. Off.
August 1911, Düsseldorf,
Dietrich, 21. 1113

jüngerer Herr

mit guter Handchrift gef. Off.
mit Gehaltsanfrage u. B 1294 an die Exp. 1098

Kommis

für Kontor, Lager und Reise.
werden aus der Branche wer-
den. Off. mit Gehaltsanfrage,
B 1294 an die Exp. 1098

Kommis,

19-20 Jahre, militärisch, evgl.
mit guter Handchrift, für La-
den, Kontor u. Reise d. Kund-
schaft für ein Zeugnis, etc.
Gef. Off. mit Gehaltsanfrage u.
B 1294 an die Exp. 1098

Kaufmann gesucht.

Seit 1890 mit 1000 Mark
werden Offerten und Lebenslauf
aufsenden unter B 1294 an die
Exp. 1098

Lageristen,

möglichst mit Grundkenntnis-
sen, Offerten mit Bild und Zeu-
gnisabschriften unter B 1294 an
die Expedition 1098

Graveur

für Metall- und Holz-Gravur,
H. Barmen, Allee 14, 1113

Schweizerdegen,

der sich gleich als Kaufmann
eignet, findet sofort in hiesiger
Gegend an H. Tageseinstellung
angenehme Position. Offerten
unter B 1294 an die Exp. 1098

Bandwürgergehilfen,

welche in coul. Tarif, erfahren
sind, f. dauernde Beschäftigung.
Familien mit erwachsenen Kin-
dern werden bevorzugt. Näher-
zu erfahren Samstag nachmittag
um 4 Uhr ab. 1. Sonntag,
Montag u. Dienstag von 10 bis 12
Uhr, Oberl. Reichstraße 28, part.

Einschlag-Evnter

wird von einer Handarbeit für
den Nachschub gef. Off. mit
Angebot mit Lohnauftrag, u.
B 1294 an die Exp. 1098

Jugendliche Aufpasser

unter 16 Jahren und
Aufpasserinnen
Otto & Albert Hübner,
Oberl. Reichstraße 28.

Tücht. jung. Aufpasser

u. Arbeiter u. Arbeiterinnen
für den Nachschub gef. Off. mit
Angebot mit Lohnauftrag, u.
B 1294 an die Exp. 1098

Tücht. Aufpasser

u. Arbeiter u. Arbeiterinnen
für den Nachschub gef. Off. mit
Angebot mit Lohnauftrag, u.
B 1294 an die Exp. 1098

Tücht. Aufpasser

u. Arbeiter u. Arbeiterinnen
für den Nachschub gef. Off. mit
Angebot mit Lohnauftrag, u.
B 1294 an die Exp. 1098

Tücht. Aufpasser

u. Arbeiter u. Arbeiterinnen
für den Nachschub gef. Off. mit
Angebot mit Lohnauftrag, u.
B 1294 an die Exp. 1098

Tücht. Aufpasser

u. Arbeiter u. Arbeiterinnen
für den Nachschub gef. Off. mit
Angebot mit Lohnauftrag, u.
B 1294 an die Exp. 1098

Tücht. Aufpasser

u. Arbeiter u. Arbeiterinnen
für den Nachschub gef. Off. mit
Angebot mit Lohnauftrag, u.
B 1294 an die Exp. 1098

Tücht. Aufpasser

u. Arbeiter u. Arbeiterinnen
für den Nachschub gef. Off. mit
Angebot mit Lohnauftrag, u.
B 1294 an die Exp. 1098

Tücht. Aufpasser

u. Arbeiter u. Arbeiterinnen
für den Nachschub gef. Off. mit
Angebot mit Lohnauftrag, u.
B 1294 an die Exp. 1098

Tücht. Aufpasser

u. Arbeiter u. Arbeiterinnen
für den Nachschub gef. Off. mit
Angebot mit Lohnauftrag, u.
B 1294 an die Exp. 1098

Von gr. Lebensversicherungs-Gesellschaft

wird für ihre Generalagentur Bogen zu nächst
jüngeren Beamter gesucht,
welche die Behandlung der kleinen Lebensversicherungs-
Prämien (Soll- u. Haben) der Versicherungs-
nehmer, Offerten, einen ein Lebenslauf beifügen, u.
mit Angabe der Gehaltsanfrage, unter B 1294
an H. Barmen, Allee 14, 1113

Wir suchen zum baldigsten Eintritt

1 jüngeren zweiten Dekorateur,
perfekter Lackschreiber,
1 jüngeren flotten Verkäufer
für Herren-Konfektion, der auch in der
Maß-Abteilung bewandert ist,
1 tüchtige Buchhalterin.
Gebr. Kaufmann, Barmen.

Größeres Fabrikgeschäft der Textilbranche sucht zum baldigen

Eintritt einen eingeübten militärischen
jungen Mann,
der der deutschen Korrespondenz mächtig ist und möglichst Gym-
nasial- und Militärschulung hat. Offerten mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter B 1294 an die Exp. 1098

Für die Wäckerlei eines Kleiderhofs-Geschäfts wird

junger Mann
sofort gef. Offerten unter B 1294 an die Expedition. 121

Jung. Hochbautechniker,

für im Ver- u. Bau, Statik und Konstruktion,
per sofort für Architektur-Büro
gesucht. Angebote mit Angabe über bisherige
Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter B 456 an
die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

2 tüchtige Buchbindergehilfen

N. V., per sofort in dauernde
Stellung gesucht.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
Leverkusen bei Köln.

Tüchtige

Modellschreiner
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Schlosser
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Schleifer
für dauernde u. lohnende Be-
schäftigung sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Bader- u. Konditorgehilfe
für gef. Off. mit Gehaltsanfrage,
B 1294 an die Exp. 1098

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Tüchtige

Wetzergehilfe
geübten Mann sofort gef. Off.
Arbeitsnachweis, Barmen.
Zum Aufnehmen in u. Türen
anschlagen werden 2 tüchtige
Schreiner
Gf. Carl Schneider, Cronenberg.
Wir suchen f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Lehrling

für kaufm. Bureau gesucht. Ge-
wissenhafte Ausbildung zuge-
sichert. — Schneider & Co.,
Fadenfabrik, Barmen.

Weibliche

Kontoristin

mit schöner, flatter Handarbeit
und in der Buchführung bewan-
dert, die denographieren und
machinisch schreiben kann, per so-
fort. Off. mit Gehaltsanfrage,
Zeugnissen unter B 1294 an die
Expedition dieses Blattes.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Kontoristin,

die im Buchführer- und
Kontorarbeiten bewandert
ist, f. d. g. g. hohen Lohn
einige
Gärtner,
die an Windmühlengärten ge-
eignet sind, in dauernde Be-
schäftigung. Aufw. 1. Angebot
unter B 1294 an die Exp.

Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach nicht auszubilden zu haben.
Büchlerin, (Tischlerin) arbeiten kann, für sof. gef.

Wiedchen

für alle Hausarbeit als Wiedchen
nach

